

Studentenbewegung in Tübingen

UNIVERSITÄTSARCHIV TÜBINGEN

Tübingen »1968« – eine Chronik

Studentenbewegung und studentischer Protest in
Tübingen »1968« – Eine Chronik

Bearbeitet von Michael Wischnath

Tübingen 2009

© Universitätsarchiv Tübingen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es auch nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf photomechanischem Weg zu vervielfältigen.

Printed in Germany.

Dateien: Irmela Bauer-Klöden, Universitätsarchiv Tübingen.

Druck: Universität Tübingen, nach Programmen der Abteilung Literarische und Dokumentarische Datenverarbeitung des Zentrums für Datenverarbeitung der Universität Tübingen.

Stand: 5. März 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	7
Abkürzungsverzeichnis	9
Hauptteil	13
1. Sommersemester 1953	13
2. Wintersemester 1954/55	13
3. Wintersemester 1956/57	14
4. Sommersemester 1958	14
5. Wintersemester 1958/59	14
6. Wintersemester 1960/61	15
7. Wintersemester 1962/63	15
8. Wintersemester 1963/64	15
9. Sommersemester 1964	16
10. Wintersemester 1964/65	17
11. Sommersemester 1965	17
12. Wintersemester 1965/66	18
13. Sommersemester 1966	18
14. Wintersemester 1966/67	18
15. Sommersemester 1967	19
16. Wintersemester 1967/68	22
17. Sommersemester 1968	26
18. Wintersemester 1968/69	31
19. Sommersemester 1969	39
20. Wintersemester 1969/70	43
21. Sommersemester 1970	45
22. Wintersemester 1970/71	46
23. Sommersemester 1971	47
24. Wintersemester 1971/72	48
25. Sommersemester 1972	49
26. Wintersemester 1972/73	50

27. Sommersemester 1973	51
28. Wintersemester 1973/74	53
29. Sommersemester 1974	55
30. Wintersemester 1974/75	55
31. Sommersemester 1975	56
32. Wintersemester 1975/76	56
33. Sommersemester 1976	56
34. Sommersemester 1977	61
35. Wintersemester 1977/78	62
36. Sommersemester 1978	63
37. Wintersemester 1978/79	64
38. Sommersemester 1979	64
Register und Konkordanzen	65
Personenregister	65
Ortsregister	66
Sachregister	67
Institutionenregister	70

Vorbemerkung

Mit den Stichworten »1968«, »Studentenrevolte« und »Studentenbewegung« sind Ereignisse und gesellschaftliche Entwicklungen bezeichnet, an denen sich noch heute, vier Jahrzehnte später, aktuelle politische Kontroversen entzünden. Sie sind aber insofern längst »historisch« geworden, als das umfangreiche Quellenmaterial, das in den Archiven aller Sparten bereit liegt, mit dem Ablauf der Sperrfristen nach und nach ohne Einschränkung zugänglich wird.

Diese Überlegung hat schon vor mehr als zehn Jahren die Fachgruppe 8 »Archive an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen« des Vereins deutscher Archivarinnen und Archivare dazu veranlasst, einen thematischen Archivführer zu den Studentenprotesten der 60er Jahre herauszugeben, der im Jahr 2000 erscheinen konnte. Der Band umfasst neben dem eigentlichen Archivführer auch eine umfangreiche, thematisch gegliederte Bibliographie sowie eine »Chronik« für die Jahre 1964 bis 1970.

Für den Tübinger Beitrag zu dieser »Chronik« wurden neben den Akten der Universitätsverwaltung zum Thema »Studentische Aktionen und Kundgebungen« sowie »Politische Aktivität der Studentenschaft« in erster Linie Presseberichte und Flugblätter ausgewertet, die als Sammlungsgut im Universitätsarchiv leicht zugänglich waren. Das damals zusammengetragene Material wird hier in wesentlich erweiterter und überarbeiteter Form vorgelegt. Dabei wurden auch die Jahre 1953 bis 1963 und 1971 bis 1979 berücksichtigt.

Eine systematische Auswertung des gesamten im Universitätsarchiv vorhandenen Materials war im Rahmen dieser Neubearbeitung nicht zu leisten. Geboten wird in erster Linie eine Chronik des studentischen *Protests* und der Auseinandersetzungen mit den Institutionen von Staat und Universität. Das ist immerhin ein wichtiger Ausschnitt aus dem Spektrum dessen, was »die Studentenbewegung« in Tübingen bewegte. So ist zu hoffen, dass diese Chronik von Nutzen sein wird, wenn sich die Forschung dem trotz der Publikationsflut des »Gedenkjahres« 2008 noch immer weitgehend vernachlässigten Thema »1968 in der Provinz« einmal stärker zuwenden sollte.

Literaturhinweise:

Die Studentenproteste der 60er Jahre. Archivführer – Chronik – Bibliographie. Hrsg. von Thomas P. Becker und Ute Schröder, Bonn 2000. [Literaturübersicht S. 302–347, zu Tübingen S. 346f.]

Bibliographie zur Geschichte der Universität Tübingen. Im Auftrag der Universität herausgegeben von der Universitätsbibliothek. Bearbeitet von Friedrich Seck, Gisela Krause, Ernestine Stöhr, Tübingen 1980 (Contubernium 27). [Vgl. besonders Nr. 2750–2751, Nr. 2764–2765, Nr. 2778–2782]

Neuere Literatur zur Geschichte der Universität Tübingen. Bearbeitet von Irmela Bauer-Klöden und Johannes Michael Wischnath, Tübingen 2008. [<http://www.uni-tuebingen.de/UAT/biblio0.htm>] [Vgl. besonders Kap. 1.3.2.4.4 »Die Zeit seit der Studentenbewegung und der Universitätsreform um 1970« sowie zu den Stichworten »Studentenbewegung« im Sachregister].

Quellen:

Registratur des Akademischen Rektorates bzw. der Zentralen Verwaltung: Studentische Aktionen und Kundgebungen 1956–1993 (UAT 117E/1245–1249, 596/2655–2656), Senatskommission für Fragen der studentischen Mitwirkung 1967 (UAT 117E/1535), Senatskommission für Fragen der politischen Aktivität der Studenten 1967–1969 (UAT 117E/1519, 117E/1535), Politische Aktivität der Studentenschaft 1967–1970 (UAT 117E/1520, 1522–1523, 1525–1526, 1528–1529, 1531, 1533–1534), Hochschulreform, -verfassung 1967–1969 (UAT 117E/1521, 1524, 1527).

Presseauschnittsammlung des Akademischen Presseamtes: Demonstrationen, Streiks, Notstandskampagne, Ostermarschierer 1968–1970 (UAT 319/152), Demonstrationen und Streiks 1966–1970 (UAT 319/153), Demonstrationsrecht und Amnestiegesetz 1968–1970 (UAT 319/154), Studentenprozesse 1968–1970 (UAT 319/156). Die Presseauschnittsammlung berücksichtigte folgende Publikationen: Christ und Welt, Esslinger Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Schwäbische Zeitung, Schwäbisches Tagblatt, Schwarzwälder Bote, Stuttgarter Nachrichten, Stuttgarter Zeitung,

Flugblattsammlungen des Universitätsarchivs: UAT S 3/116, UAT S 4/84, 107–108, 133, 141, 144, 146, 152, 170, 183, 193–194, 196, 259, 346–347, 366, UAT S 7/4, UAT S 35/1, UAT S 96/5–6.

Thematische Sammlungen zur Universitätsgeschichte: Ersatzgeldstreik 1976 (UAT S 8/30), Martinianum 1976–1977 (UAT S 8/31), Hochschulring Tübinger Studenten (HTS) 1976–1977 (UAT S 8/32), Wahlen (1965–1974) (UAT S 95/6).

Tübingen, im Juli 2009

Michael Wischnath

Abkürzungsverzeichnis

AAW	Aktionszentrum Arme Welt
A.d.ö.R.	Anstalt des öffentlichen Rechts
ADU	Aktion Demokratische Universität
AG	Arbeitsgemeinschaft, Aktien Gesellschaft
AGS	Arbeitsgemeinschaft Jugend- und Studentenreisen
AK	Arbeitskreis
ANGL	Anglisten
Angl.	Anglisten
AO	Approbationsordnung
Art.	Artikel
ASS/lhv	Arbeitskreis Sozialliberaler Studenten/Liberaler Hochschulverband
AStA	Allgemeiner Studentenausschuss
BBB	Bert-Brecht-Bau
Bd.	Band
Bde.	Bände
BDVB	Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte
Bem.	Bemerkung
BFV	Bundesfachverband Jura
BFT	Bundesfachtagung
BLK	Bundesleitungskollektiv
BRD	Bundesrepublik Deutschland
Bl.	Blatt
BVG	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CDU	Christlich Demokratische Union
CISNU	Confederation of Iranian Students (National-Union)
CV	Cartellverband der deutschen Studentenverbindungen
DA	Demokratische Alternative
d.a.i.	Deutsch-Amerikanisches Institut
Desgl.	Desgleichen
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
EG	Europäische Gemeinschaft
EKW	Empirische Kulturwissenschaft
Enth.	Enthält
ESG	Evangelische Studentengemeinde
e.V.	Eingetragener Verein
Ev.	Evangelisch
f.	für
F.A.Z.	Frankfurter Allgemeinen Zeitung
Fasz.	Faszikel
FBV	Fachbereichsversammlung
FIS	Föderation Iranischer Studenten
FS	Fachschaft
FVV	Fachschaftsräte-Vollversammlung

Germ.	Germanistik
GEW	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
GG	Grundgesetz
GGM	Gewerkschaftliche Gruppe Medizin
GIM	Gruppe Internationaler Marxisten
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO, G.O.	Grundordnung
Hg., hg.	Herausgeber, herausgegeben
HM	Hochschulmagazin
HMK	Hilfsaktion Märtyrerkirche
HRG	Hochschulrahmengesetz
HSU	Humanistische Studentenunion Tübingen
HTS	Hochschulring Tübinger Studenten
IG	Industrie Gewerkschaft
iur.	juristische
Jg.	Jahrgang
Jusos	Jungsozialisten
K-Gruppen	Kommunistische Gruppen
KAK	Kommune Arbeitskreis
KA STRA	Kastrierter Studentenausschuss
Kath.	Katholisch
KBW	Kommunistischer Bund Westdeutschlands
KG	Kommanditgesellschaft
KG	Kommunistische Gruppen
KHG	Katholische Hochschulgemeinde
KISS	Kritisches Interdisziplinäres selbstbestimmtes Studieren
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KSG (ML)	Kommunistische Studentengruppen (Marxisten-Leninisten)
KSB	Kommunistischer Studentenbund
KSO	Kommunistische Studentenorganisation Tübingen
KSV	Kommunistischer Studentenverband
LDF	Liste der Fachschaften
LHB	Liberaler Hochschulbund
LHG	Landeshochschulgesetz
lhv	Liberaler Hochschulverband
LTT	Landestheater Tübingen
Mat.	Materialien
Med.	Medizin, medizinisch
MG	Marxistische Gruppe
ML	Marxisten-Leninisten, marxistisch-leninistisch
MLPD	Marxistisch-leninistische Partei Deutschlands
MSB	Marxistischer Studentenbund Spartakus
MSZ	Marxistische Studentenzeitung
NC	Numerus clausus
Nr.	Nummer
Nrn	Nummern
o.ä.	oder ähnlich
o.Nr.	ohne Nummer
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
OG	Ortsgruppe
PASTA	Politischer Allgemeiner Studentenausschuss
phil.	Philosophie, philosophisch
RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten
REFZ	Referendarszeitung

RFA	Republikanisch freiheitliche Aktion / Ring freiheitlicher Studenten
RKJ	Revolutionär-kommunistische Jugend
ROM	Romanisten
SAKIB	Studentischer Arbeitskreis für Kultur und internationale Begegnung
S.	Seite(n)
SDS	Sozialistischer deutscher Studentenbund
SHB	Sozialistischer Hochschulbund
SLH	Sozialliberaler Hochschulverband
SOS	Studenten, organisiert selbst!
SOZ	Soziologie
SOZDL	Selbstorganisation der Zivildienstleistenden
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
SS	Sommersemester
SP	Studentenparlament
SSt	Schriftstück(e)
s.t.	sine tempore
St.	Sankt
Stuwe	Studentenwerk
SZ	Studentenzeit
TK	Techniker-Krankenkasse
UAT	Universitätsarchiv Tübingen
u.a.	unter anderem
UNI	Universität(s)
USHB	Unabhängiger sozialdemokratischer Hochschulbund
USTA	Unabhängiger Studentenausschuss
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
VBE	Verband Bildung und Erziehung
VCD	Verkehrsclub der Bundesrepublik Deutschland
VDI	Verein deutscher Ingenieure
VDS	Verband Deutscher Studentenschaften, Vereinigte deutsche Studentenschaften
vgl.	vergleiche
VHS	Volkshochschule
VSP	Vereinigte Sozialistische Partei
VV	Vollversammlung
VWL	Volkswirtschaftslehre
WHO	Waldhäuser Ost
Wiwi	Wirtschaftswissenschaften
WS	Wintersemester
ZAF	Zentraler Aktionsrat der Fachschaften
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZDL	Zivildienstleistende(r)

Hauptteil

1. Sommersemester 1953

1 1953 Juli: Demonstration gegen das Farbentragen

Nachdem einzelne Korporationen ihre Mitglieder zum Farbentragen verpflichtet haben, planen nichtkorporierte Studenten eine Demonstration, die vom Rektor mit Hilfe der Polizei unterbunden wird.

Quelle: Protokoll des Großen Senats vom 27.7.1953 (UAT 47/41, S. 280).

2. Wintersemester 1954/55

2 1955 Januar 24: Wehrgesetzbefragung abgelehnt

Der Allgemeine Studentenausschuss lehnt in seiner Sitzung am 24. Januar die vom Verband Deutscher Studentenschaften empfohlene der Studenten ablehnt. Aus dem Fragebogen, der an 122.000 Studierende an 57 Universitäten und Hochschulen in der Bundesrepublik verteilt werden soll, hat der VDS die Frage, ob deutsche Streitkräfte aufgestellt werden sollen oder nicht, gestrichen. Die Studentenausschüsse hatten gegen diese Frage protestiert, weil sie damit in die politische Diskussion um den Wehrbeitrag eingeschaltet würden. Die Wehrdienstbefragung war wichtigster Tagesordnungspunkt. Außerdem wurde über den Vorschlag des ASStA beraten, eine örtliche Studenten-Darlehenskasse zu errichten, deren Träger das Studentenwerk sein soll.

Quelle: ST vom 22.1.1955 – ST 26.1.1955.

3 1956 Juli 2: Demonstration des SDS gegen Einführung der Wehrpflicht

Quelle: Flugblatt (UAT 117E/1245). – ST vom 31.12.1956.

3. Wintersemester 1956/57

- 4 1956 Nov. 8: Kundgebung von Studenten, Professoren und Bürgern auf dem Marktplatz wegen der Ereignisse in Ungarn
Quelle: Flugblatt vom 7.11.1956 (UAT 117E/1245).

4. Sommersemester 1958

- 5 1958 Mai 21: Kundgebung gegen die atomare Aufrüstung
Die »Studentische Aktionsgemeinschaft gegen die Atomrüstung« ruft zu einer Kundgebung auf dem Marktplatz auf.
Quelle: Flugblatt der Studentischen Aktionsgemeinschaft gegen die Atomrüstung (UAT 117E/1245).
- 6 1958 Juli 30: Vertretung der Studierenden in den Universitätsgremien
Der Kleine Senat beschließt über den Antrag des Allgemeinen Studentenausschusses vom Vorjahr auf Sitz und Stimme in den Universitätsgremien in Angelegenheiten, die die Studierenden betreffen. Nachdem sich die Fakultäten hierzu zurückhaltend bis ablehnend geäußert hatten, werden lediglich Richtlinien zur Präzisierung des Beschlusses des Großen Senats vom 30. Oktober 1948 beschlossen. Nach diesem Beschluss sind Vertreter der Studierenden in sie betreffenden Angelegenheiten mit beratender Stimme hinzuzuziehen.
Quelle: Protokoll des Kleinen Senats: UAT 47a/4, S. 39f.

5. Wintersemester 1958/59

- 7 1958 Nov./Dez.: Unterschriftensammlung gegen die politische Maßregelung von Jenaer Studenten
1.293 Studenten beteiligen sich an einer Unterschriftensammlung gegen die Verurteilung von Jenaer Studenten, die ein Programm zur deutschen Wiedervereinigung ausgearbeitet hatten.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 24.11.1958.

6. Wintersemester 1960/61

- 8 1960 Dez. 9: SDS-Schweigemarsch von der Neuen Aula zum Marktplatz für die Anerkennung der Provisorischen Regierung der Algerischen Republik
Quelle: SDS-Flugblatt vom 9.12.1960 (UAT 117E/1245).

7. Wintersemester 1962/63

- 9 1962 Nov. 8: Studentische Kundgebung und öffentliche Erklärung Tübinger Professoren auf dem Marktplatz zur »Spiegel-Affäre«
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 22.11.1962.
- 10 1963 Jan. 28–29: Geschwister-Scholl-Platz
Auf Antrag des AStA wird der Schollplatz durch den Tübinger Gemeinderat offiziell in Geschwister-Scholl-Platz umbenannt
- 11 1963 Febr. 21: Kundgebung mit über 3.000 Studenten vor der Neuen Aula am Vorabend des Geschwister-Scholl-Gedenktages
Quelle: Tübinger Blätter 50 (1964), S. 123.

8. Wintersemester 1963/64

- 12 1963 Mitte Okt.: Spendensammlung zugunsten der Verteidigung von Dr. Neville Alexander
Der frühere Tübinger Student Dr. Neville Alexander stand in Kapstadt wegen Verstoßes gegen das »Sabotagegesetz« vor Gericht.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 31.10.1963. – UAT 117E/1245.
- 13 1963 Nov. 9: Schweigemarsch und Gedenkfeier des AStA und der Deutsch-Israelischen Studiengruppe zum 25. Jahrestag der »Reichskristallnacht«
Quelle: Notizen Nr. 50 vom Nov. 1963.
- 14 1963 Nov. 25: Schweigemarsch vom Marktplatz zur Neuen Aula zu Ehren des ermordeten amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy
Quelle: Tübinger Blätter 51 (1965), S. 109.

- 15 1964 Jan.: Ehrenmal der Universität auf der Eberhardshöhe
In der Studentenzeitung »Notizen« spricht sich Chefredakteur Hermann L. Gremliza dafür aus, dass sich die Studentenschaft von der geplanten Renovierung des 1922 errichteten Ehrenmals für die Gefallenen der Universität distanzieren solle.
Quelle: Notizen Nr. 52 vom Jan. 1964.
- 16 1964 Febr.: »Die braune Universität ...«
In der Studentenzeitung »Notizen« erscheint ein Bericht des Chefredakteurs Hermann L. Gremliza über die »Die braune Universität. Tübingens unbewältigte Vergangenheit«.
Quelle: Notizen Nr. 53 vom Febr. 1964.

9. Sommersemester 1964

- 17 1964 Mai: »Die braune Universität ...«
Die Studentenzeitung »Notizen« erscheint mit dem Schwerpunktthema: »Im Dritten Reich. »Student in Tübingen«.
Quelle: Notizen Nr. 54 vom Mai 1964.
- 18 1964 Mai 14: Auseinandersetzung um den »Tag der Deutschen Einheit«
Der AStA-Vorsitzende Kohler bedauert, dass er am Schweigemarsch des Ortskuratoriums »Un- teilbares Deutschland« am 17. Juni teilnehmen müsse, »da auch der Rektor mitgeht«.
Quelle: Notizen Nr. 55 vom Juni 1964, S. 2.
- 19 1964 Juni: Ringvorlesung »Das deutsche Geistesleben und der Nationalsozialismus« geplant
Als Konsequenz aus den Auseinandersetzungen um die Veröffentlichungen in der Studentenzeitung »Notizen« wird für das Wintersemester 1965/65 eine Ringvorlesung zum Thema »Das deutsche Geistesleben und der Nationalsozialismus« geplant.
Quelle: Notizen Nr. 56 vom Juni 1964, S. 15.
- 20 1964 Juni 15: Desgl.
Der AStA fordert die Professoren auf, am 17. Juni in Vorlesungen und Kolloquien über die unterschiedlichen Entwicklungen in beiden Teilen Deutschlands zu sprechen.
Quelle: Schwarzwälder Bote vom 15.6.1964. – UAT 319/156.
- 21 1964 Juli 22: Streit um die »Notizen«
Auf einer Vollversammlung soll über den Antrag von 136 Studenten, vor allem Medizinern, beraten werden, den »Notizen« keine Zuschüsse mehr aus den Sozialbeiträgen zukommen zu lassen.
Quelle: Flugblatt der »Notizen«.

10. Wintersemester 1964/65

- 22 1964 Nov. 5: Ringvorlesung »Das deutsche Geistesleben und der Nationalsozialismus« eröffnet
Rektor Hermann Diem eröffnet die Ringvorlesung »Das deutsche Geistesleben und der Nationalsozialismus« mit einem Vortrag über das Thema »Kirche und Antisemitismus«.
Quelle: Notizen Nr. 57 vom Nov. 1964, S. 2.
- 23 1965: »Tübinger Aktionsgemeinschaft gegen die Gefahren der Notstandsgesetze«
Unter den 89 Unterzeichnern des Aufrufs zur Gründung der »Tübinger Aktionsgemeinschaft gegen die Gefahren der Notstandsgesetze« (AGN) sind Ernst Bloch und Walter Jens .
Quelle: UAT S 4/144.
- 24 1965 Febr. 18: Ringvorlesung »Das deutsche Geistesleben und der Nationalsozialismus« abgeschlossen
Prof. Otto Bachof beschließt die Ringvorlesung »Das deutsche Geistesleben und der Nationalsozialismus« mit einem Vortrag über die Entnazifizierung.
Quelle: Notizen Nr. 57 vom Nov. 1964, S. 2.

11. Sommersemester 1965

- 25 1965 Juli 1: Demonstration gegen den »Bildungsnotstand«
Trotz eines Wolkenbruchs beteiligen sich 3.000 bis 4.000 Studenten an einer Demonstration gegen den »Bildungsnotstand« im Rahmen der »Aktion 1. Juli«. Anschließend findet im Festsaal der Neuen Aula eine Podiumsdiskussion statt, an der sich Rektor Walter Gerstenberg beteiligt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 2.–3.7.1965. – UAT S 5/1,150. – UAT 117E/1246.
Bildquellen: UAT S 19/66–4,7f.
- 26 1965 Aug. 27: Wahlkundgebung mit Bundeskanzler Erhard gestört
Eine Wahlkundgebung mit Bundeskanzler auf dem Marktplatz wird gestört. Erhard wird mit despektierlichen Plakaten wie »Der Pinscher Hölderlin grüßt den Volks-Abkanzler« oder »Einst sprach hier Hegel – und jetzt das« begrüßt, was bundesweit in der Presse kommentiert wurde.
Quelle: Notizen Nr. 64 vom Nov. 1965, S. 8–9.

12. Wintersemester 1965/66

- 27 1966 Febr. 23: Demonstration auf dem Marktplatz gegen die amerikanische Vietnampolitik mit 500 Teilnehmern
Veranstalter der Demonstration sind SDS, SHB und HSU.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 24.2.1966. – UAT S 35/152. – UAT 117E/1246.

13. Sommersemester 1966

- 28 Für das Sommersemester wurden keine studentischen Aktionen ermittelt.

14. Wintersemester 1966/67

- 29 1966 Dez. 1: Demonstration gegen die Große Koalition
Etwa 450 Studenten demonstrieren vor der Neuen Aula gegen die Große Koalition von CDU und SPD.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 2.12.1966. – UAT 117E/1246.
- 30 1966 Dez. 5: Auseinandersetzung um Rechtsanwalt Kaul
Vor der Neuen Aula und vor dem Wohnhaus des Rektors, Prof. Gottfried Möllenstedt, protestieren 800 Demonstranten gegen die Verweigerung eines Raumes für einen Vortrag des Ostberliner Rechtsanwalts Friedrich Karl Kaul.
Quelle: Notizen Nr. 73/74 vom Febr. 1967, S. 4.
Bildquellen: UAT S 35/1,151.
- 31 1966 Dez. 7: Demonstration gegen den Rechtsradikalismus
An einer Demonstration gegen Rechtsradikalismus beteiligen sich 3.000 Teilnehmer. Studierende und Professoren, darunter der Rektor, Prof. Gottfried Möllenstedt, ziehen in einem Schweigemarsch von der Neuen Aula zum Marktplatz, wo Prof. Ludwig Raiser und stud. phil. Helmuth Breithaupt das Wort ergreifen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 8.12.1966. – (UAT 47/45) UAT 117E/1246.
- 32 1967 Jan. 19: Neue Talarordnung beschlossen
Der Kleine Senat beschließt, das Recht zum Tragen des Talars auf alle Professoren, also auch auf die außerplanmäßigen und Honorarprofessoren, auszudehnen.
Quelle: Protokoll des Großen Senats vom 4.2.1967 (UAT 117E/120).

- 33 1967 Jan. 30: Flugblattverbot auf dem Universitätsgelände
Rektoramt und Studentenwerk untersagen das Verteilen von Flugblättern, das Anbringen von Plakaten und das Sammeln von Unterschriften auf dem Mensagelände, dem Platz vor der Neuen Aula (Geschwister-Scholl-Platz) und im Clubhaus.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 31.1.1967 (UAT S 4/133).
- 34 1967 Jan. 31: Demonstration gegen das Flugblattverbot
Auf dem Geschwister-Scholl-Platz findet eine Demonstration mit 300 bis 400 Teilnehmern gegen das am Vortrag erlassene Flugblattverbot statt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 1.2.1967. – UAT 117E/1246.
Bildquellen: UAT S 35/1,149.
- 35 1967 Febr. 8: Podiumsdiskussion »Politische Aktivität an der Universität«
Im Festsaal der Neuen Aula findet auf Einladung des AStA eine Podiumsdiskussion zum Thema »Politische Aktivität an der Universität« statt.
Quelle: »AStA-Informationen«. – Schwäbisches Tagblatt vom 10.1.1967.
- 36 1967 Febr. 25: Senatskommission für Fragen der studentischen Mitwirkung gebildet
Der Große Senat bildet eine Kommission für Fragen der studentischen Mitwirkung, die mit dem AStA Richtlinien erarbeiten soll.
Quelle: Protokoll des Großen Senats vom 25.2.1967 (UAT 47/45). – UAT 117E/1519.
- 37 1967 Febr. 25: Politische Forderungen der Studentenschaft
Die Studentenschaft fordert, Flugblattverteilungen, Unterschriften- und Geldsammlungen, Ausstellungen sowie einen Büchertisch im Bereich der Neuen Aula zuzulassen.
Quelle: UAT 117E/1246.

15. Sommersemester 1967

- 38 1967 April 29: Gegen den Militärdiktatur in Griechenland
Knapp 1000 griechische Gastarbeiter sowie deutsche und griechische Studenten ziehen von der Neuen Aula durch die Wilhelmstraße zum Markplatz. Unter den Rednern bei der Kundgebung ist Prof. Walter Jens und MdL Erwin Geist. Die Demonstranten fordern Außenminister Brandt telegraphisch auf, die diplomatischen Beziehungen abzubrechen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 2.5.1967. – UAT 117E/1246.
- 39 1967 Mai 5: Demonstration gegen die »Terror-Methoden der Berliner Polizei«
Über 2000 Studenten demonstrieren am Nachmittag auf dem Geschwister-Scholl-Platz gegen die Übergriffe der Polizei bei den Berliner Demonstrationen gegen den Schah-Besuch.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 6.6.1967. – UAT 117E/1256.

- 40 1967 Mai 17: Polizeiaktion gegen eine ungenehmigte Plakataktion des SDS vor der Mensa
Quelle: Notizen Nr. 76 vom Juni 1967, S. 3–4.
- 41 1967 Mai 20: Der Große Senat erlässt Richtlinien für politische Aktionen der Studenten im Universitätsbereich
Flugblattverteilung außerhalb der Gebäude, Unterschriften- und Geldsammlungen außerhalb der Gebäude und auf den Verkehrsflächen der Hörsaalgebäude sind mit Genehmigung des Asta und nach vorheriger Unterrichtung des Akademischen Rektorates zulässig. Der Große Senat nimmt von folgender Erklärung des Asta Kenntnis: »Der Asta wird dafür sorgen, dass diese Regelungen nicht zu politischer Agitation an der Universität missbraucht werden. Jedoch soll durch diese Selbstkontrolle der Raum auch für eindeutige politische oder gesellschaftliche Stellungnahmen nicht beschränkt werden.«
Der Senat bildet einen »Beratungsausschuss für Fragen der politischen Aktionen« Studenten, dem die bisherigen Mitglieder der »Senatskommission für Fragen der politischen Aktivität der Studenten« angehören.
Quelle: Notizen Nr. 76 vom Juni 1967, S. 7. – UAT 117E/1519.
- 42 1967 Juni 2: Bei einer Demonstration gegen den Schah wird in Berlin der Student Benno Ohnesorg erschossen
Quelle: UAT 117E/1246.
- 43 1967 Juni 4: Spontandemonstration auf dem Geschwister-Scholl-Platz nach dem Tod von Benno Ohnesorg
Am Abend des 4. Juni findet auf dem Geschwister-Scholl-Platz eine spontane Demonstration statt. Die Nachrichtenagentur UPI meldet: »Tübinger Studenten haben Ehrenwache vor ihrer Universität bezogen.«
Quelle: »AStA-Info« (UAT 117E/1246). – Schwäbisches Tagblatt vom 5.6.1967. – UAT 117E/1519.
- 44 1967 Juni 4: Hearing zum Tod von Benno Ohnesorg
Der Asta ruft für den 5.6. zu einem Hearing auf dem Geschwister-Scholl-Platz zum Tode Benno Ohnesorgs auf.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 5.6.1967 (UAT 117E/1520).
Bildquellen: UAT S 35/1,154. – UAT S 19/66–4,15–17.
- 45 1967 Juni 5: Dokumentation zum Tod von Benno Ohnesorg
Der Asta genehmigt die Verteilung einer »Dokumentation zum Tod des Berliner Studenten Benno Ohnesorg«, eines Flugblatts studentischer Gruppen (SDS, SHB, HSU und RCDS) zum Schahbesuch sowie der »Resolution der Tübinger Studentenschaft«.
Quelle: UAT 117E/1520.
- 46 1967 Juni 6: Plakate und Geldsammlung zum Tod von Benno Ohnesorg
Der Asta genehmigt Plakate wie »Wir trauern um Benno Ohnesorg«, »Wer hat Benno Ohnesorg erschossen?« sowie eine Geldsammlung auf dem Geschwister-Scholl-Platz zugunsten von Frau Ohnesorg am 6.–9. Juni 1967.
Quelle: UAT 117E/1520.

-
- 47 1967 Juni 6: Podiumsdiskussion im Festsaal der Neuen Aula
An der Podiumsdiskussion beteiligen sich über 500 Studenten. Etwa fünfzig Redner melden sich zu Wort.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 5.6.1967 (UAT S 4/193). – Schwäbisches Tagblatt vom 12.6.1967.
- 48 1967 Juni 6: Aufruf zur Unterschriftensammlung gegen die Politik des AStA
Sechs Studenten rufen zu einer Unterschriftensammlung auf. Dem AStA soll wegen einseitiger Darstellung der Vorgänge in Berlin auf der Protestversammlung am 5. Juni 1967 das Misstrauen ausgesprochen werden.
Quelle: UAT 117E/1520.
- 49 1967 Juni 9: Demonstration zum Tod von Benno Ohnesorg
Am Tag der Beerdigung von Benno Ohnesorg findet bei strömendem Regen um 11 Uhr ein Schweigemarsch vom Geschwister-Scholl-Platz zum Schloss statt. Dort hält der AStA-Vorsitzende eine kurze Gedenkansprache und legt einen Kranz nieder. Unter den über 2.000 Teilnehmern war ein halbes Dutzend Professoren, darunter Ernst Bloch, Walter Jens, Günter Dürig und Paul Pulewka. Der Rektor hatte seine Teilnahme kurzfristig abgesagt, weil der ursprünglich zugesagte unpolitische Charakter der Veranstaltung nicht gewahrt sei. Auf der Neuen Aula war halbmast geflaggt.
Quelle: UAT 117E/1246.
Bildquellen: UAT S 35/1,154. – UAT S 19/66–4,18.
- 50 1967 Juni 13: Solidaritätsaktion für Israel
Der AStA genehmigt für den 13.–16. Juni 1967 eine Unterschriftensammlung und Spendenaktion für Israel.
Quelle: UAT 117E/1520.
- 51 1967 Juni 21: Unterschriftensammlung gegen die Politik des AStA abgeschlossen
2.084 von rund 12.000 Studierenden und 19 Professoren, vor allem Juristen, haben den Aufruf vom 6. Juni gegen die Politik des AStA unterzeichnet.
Quelle: Notizen Nr. 77 vom Juni 1969, S. 3.
- 52 1967 Juni 27: Improvisierte Diskussion zwischen Teilen der Studentenschaft und des Lehrkörpers über studentische Beteiligung in akademischen Gremien, Disziplinarrecht und die Zwischenprüfungsordnung
Quelle: UAT 117E/1521.
- 53 1967 Juli 8: Gemischte Studienkommission zur studentischen Mitwirkung gebildet
Auf Wunsch des AStA beschließt der Große Senat wird eine paritätisch besetzte Kommission aus Professoren und Studierenden gebildet, die sich mit der studentischen Mitwirkung an der Universität befassen soll.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 8.7.1967 (UAT S 4/183).
- 54 1967 Juli 19: Podiumsdiskussion über das Mandat des AStA

Bei einer dreieinhalbstündigen Podiumsdiskussion im vollbesetzten Festsaal geht es vor allem um das politische Mandat des AStA, das von den Vertretern der Professorenschaft eindeutig abgelehnt wird.

Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 21.7.1967.

- 55 1967 Juli 27: Der Lehrbetrieb an der Juristischen Fakultät wird zwei Tage vor dem offiziellen Semesterschluss eingestellt

Quelle: Becker/Schröder, S. 147

- 56 1967 Juli 28: Paritätische Kommission gescheitert

Bei der ersten Sitzung der paritätischen Kommission fordern die studentischen Vertreter den Vorsitz, Öffentlichkeit der Sitzungen und Rederecht der studentischen Mitglieder im Senat. Daraufhin erklären vier der sechs Professoren ihren Rücktritt.

Quelle: Notizen Nr. 78 vom Oktober 1967, S. 21.

- 57 1967 Juli 29: Professorenkommission zur studentischen Mitsprache

Der Große Senat bildet nach dem Scheitern der paritätischen Kommission einen Siebenerausschuss, der zu Anfang des Wintersemesters dem Großen Senat Vorschläge unterbreiten soll.

Quelle: Notizen Nr. 78 vom Oktober 1967, S. 21.

16. Wintersemester 1967/68

- 58 1967 Okt. 19: Fackelzug zu Ehren von Ernst Bloch

Der AStA ruft zu einem Fackelzug für Ernst Bloch anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels auf.

Quelle: UAT 117E/1520.

- 59 1967 Okt. 21: Senatskommission zur Änderung der Universitätsverfassung gebildet

Der Große Senat beauftragt eine Kommission mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Änderung der Universitätsverfassung auf der Grundlage des Berichts der Senatskommission für Fragen der studentischen Mitwirkung. Der Kommission gehören 2 Professoren, 2 Nichtordinarien, 1 Akademischer Rat, 2 Assistenten und 2 Studenten an.

Quelle: UAT 117E/1535.

- 60 1967 Okt. 26: »Schah-Schah-Scha(h)bernak« – Demonstration gegen Schah Reza Pahlewi

Der SDS veranstaltet »Krönungsfeierlichkeiten« zu Ehren Schah Reza Pahlewis. Der Krönungszug bewegt sich von der Neuen Aula zum Marktplatz, wo der »Schah« vor zahlreichen Festgästen per Megaphon seine Thronrede verliest.

Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 27.10.1967.

Bildquellen: UAT S 19/66–4,19.

- 61 1967 Nov. 11: Aufruf zur Solidarität mit zwangsrepatriierten Südkoreanern
Der AStA fordert die Professoren auf, sich am Protest gegen die zwangsweise Rückkehr von 33 Südkoreanern in ihre Heimat zu beteiligen.
Quelle: UAT 117E/1520.
- 62 1967 Nov. 16: Abbruch der Vorlesung von Prof. Heinrich Bechtholt
Wegen der Forderung des SDS nach halbstündiger Diskussion in jeder Vorlesung bricht Prof. Heinrich Bechtholt, Hohenheim, seine Tübinger Vorlesung zum Vietnam-Krieg ab.
Quelle: SDS-Flugblatt vom 27.11.1967 (UAT S 4/108). – Notizen Nr. 80 vom Jan. 1968, S. 7–9.
- 63 1967 Nov. 18: Sit-in in der Neuen Aula
Während der Sitzung des Großen Senats veranstalten die politischen Hochschulgruppen in der Neuen Aula ein Sit-in und fordern studentische Mitbestimmung in den akademischen Gremien.
Quelle: Notizen Nr. 79 vom Dez. 1967, S. 3 und S. 14.
- 64 1967 Dez. 1: Veränderte Zusammensetzung des Großen und Kleinen Senats
Der Große Senat beschließt »eine Änderung der Zahlenverhältnisse im Großen und Kleinen Senat zugunsten von Studenten- und Assistentenvertretern und Akademischen Räten«.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 5.12.1967 (UAT S 3/116):.
- 65 1967 Dez. 5: Kritik am Vorlesungsabbruch von Prof. Bechthold
Der AStA-Vorstand bezeichnet die Entscheidung von Prof. Heinrich Bechtholt »unverständlich«, seine Vorlesung »Der Vietnam-Konflikt und die Großmächte« abzubrechen, ohne diese Entscheidung mit den Hörern zu diskutieren. Bechthold wird »nachdrücklich gebeten, seine Vorlesung weiterzuführen und darüber abstimmen zu lassen, ob der Vorschlag des SDS, in der Vorlesung regelmäßige Diskussionen zu führen, Zustimmung findet.« Der AStA unterstützt »das Vorhaben des SDS, eine kritische Parallel-Veranstaltungen zur Vietnam-Vorlesung durchzuführen«.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 5.12.1967 (UAT S 4/196).
- 66 1967 Dez. 13: Podiumsdiskussion mit FDP-Vertretern
Im überfüllten Festsaal der Neuen Aula findet eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der FDP (Walter Scheel, Hans Fridrichs, Martin Bangemann) statt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 15.12.1967. – UAT 117E/1521.
- 67 1967 Dez. 18: AStA gegen den Numerus clausus
Der AStA übt in einer Resolution scharfe Kritik an den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der Wissenschaftlichen Hochschulen vom 20. Juli 1967. Darin hatte der Wissenschaftsrat empfohlen zunächst keine weiteren Hochschulen zu gründen, die Zahl der Lehrstühle nur vorsichtig zu erhöhen und der Zunahme der Studentenzahlen durch Einführung des Numerus clausus zu begegnen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.12.1967. – UAT 117E/1521.
- 68 1968 Jan. 5: Einstweilige Verfügung gegen allgemeinpolitische Stellungnahmen des AStA

Das Verwaltungsgericht Sigmaringen untersagt dem AStA »bis zum Erlass einer anderslautenden gerichtlichen Entscheidung allgemeinpolitische Forderungen zu erheben und entsprechende Stellungnahmen abzugeben, soweit sie nicht hochschulbezogene Angelegenheiten betreffen.«
Quelle: Notizen Nr. 81, S. 24.

- 69 1968 Jan. 17: Vorlesung von Prof. Tenbruck gestört
Erstes Go-in in eine Vorlesung des Soziologen Prof. Friedrich H. Tenbruck. Die Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät stellt daraufhin Strafantrag gegen fünf Teilnehmer.
Quelle: Flugblatt vom 29.1.1968 (UAT S 4/108). – Schwäbisches Tagblatt vom 17. u. 24.1.1968. – UAT 117E/1247.
- 70 1968 Jan. 18: AStA-Kritik am SDS
Der AStA distanziert sich von den vom SDS gewählten Methoden der politischen Auseinandersetzung.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 19.1.1968 (UAT S 4/183).
- 71 1968 Jan. 20: Wegfall der »guten Sitte«
Auf Antrag des AStA streicht der Große Senat in § 33 (2) der Vorschriften für die Studierenden – »Sie [die Studierenden] sind verpflichtet, in ihrem Verhalten den Anforderungen der Ordnung und guten Sitte des akademischen Lebens zu entsprechen« – die Worte »und guten Sitte«.
Quelle: UAT 117E/889.
- 72 1968 Jan. 22–31: AStA-Wahlen und Urabstimmung über die neue Studentenschaftssatzung
Vorgesehen ist die Einführung der Listenwahl sowie die Trennung von AStA und Studentenparlament. Bei einer Wahlbeteiligung von 60,3% wird die Satzungsänderung angenommen. Von den 24 neugewählten AStA-Mitgliedern gehören sechs politischen Hochschulgruppen an.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 22.1.1968 (UAT S 4/183). – Stuttgarter Zeitung vom 2.2.1968.
- 73 1968 Jan. 22: AStA nimmt Kritik am SDS zurück
Auf einer Vollversammlung zieht der AStA seine Erklärung vom 18. Januar 1968 zurück. Es wird eine Resolution verabschiedet, die die Strafanzeige und die Eröffnung eines Disziplinarverfahrens wegen des Go-ins des SDS vom 17.1.1968 scharf missbilligt.
Quelle: RCDS-Flugblatt vom 23.1.1968 (UAT S 4/141).
- 74 1968 Jan. 23: NHB-Veranstaltung im Festsaal gestört
Eine Veranstaltung des Nationaldemokratischen Hochschulbundes (NHB) im Festsaal der Neuen Aula wird von Gegendemonstranten gestört.
Bildquellen: UAT S 35/1,157.
- 75 1968 Jan. 31: Aufruf zum »Anti-Springer-Tag«
Für den 31.1.1968 rufen die Kommunistische Studentunion (KSU), Liberaler Studentenbund (LSD), SDS und SHB zu einem »Anti-Springer-Tag« mit Teach-in im Festsaal der Neuen Aula und »Anti-Springer-Ball« im Clubhaus auf.
Quelle: UAT 117E/1520.

-
- 76 1968 Febr. 1: Das Verwaltungsgericht Sigmaringen untersagt dem AStA politische Stellungnahmen ohne Hochschulbezug
Quelle: Notizen Nr. 81, S. 24.
- 77 1968 Febr. 2 (Aschermittwoch): Demonstrationzug gegen den Vietnamkrieg von der Neuen Aula zum Marktplatz
Quelle: UAT S 35/1,152, UAT S 35/1,152.
- 78 1968 Febr. 8: Vietnam-Demonstration
Bei einer Demonstration vor dem Amerika-Haus gegen den Vietnam-Krieg wird der Straßenverkehr blockiert. 40 Polizisten sind im Einsatz.
Quelle: Tübinger Blätter 55 (1969), S. 134. – Notizen Nr. 89, S. 9.
Bildquellen: UAT S 35/1,152.
- 79 1968 Febr. 8: Aufruf zum Streik gegen das Landeshochschulgesetz
AStA, Humanistische Studentenunion (HSU), Liberaler Studentenbund Deutschlands (LSD), SDS, SHB und Studentische Linke (SL) rufen für den 9.2.1968 zu einem Streik gegen die für den 15.2.1968 geplante zweite Lesung des Landeshochschulgesetzes auf.
Quelle: UAT 117E/1521.
- 80 1968 Febr. 9: Protest gegen das Landeshochschulgesetz
Teach-in gegen die bevorstehende Verabschiedung des Landeshochschulgesetzes mit zahlreichen Professoren und Studenten im Festsaal der Neuen Aula.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 8.2.1968 (UAT S 4/183).
- 81 1968 Febr. 10: Vietnam-Demonstration
Bei einer angekündigten Vietnam-Demonstration sind in Tübingen 123 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9.
- 82 1968 Febr. 13: Der SDS ruft zu Geldspenden für die Vietcong auf
Quelle: SDS-Flugblatt vom 13.2.1968 (UAT S 4/152).
- 83 1968 Febr. 16: Vietnam-Demonstration
Bei einer Vietnam-Demonstration sind in Tübingen 123 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9.
- 84 1968 Febr. 27: Flugblattverteilung vor Tübinger Fabriken
Studenten verteilen erstmals Flugblätter des SDS der Studentischen Linken (SL) vor dem Tübinger Himmelwerk.
Quelle: UAT 117E/1523.

- 85 1968 März 4: Neue Strategie im Kampf gegen das Landeshochschulgesetz?
Der Tübinger SDS erklärt das bisherige Vorgehen der Studentenbewegung im Kampf gegen das Landeshochschulgesetz für gescheitert.
Quelle: SDS-Flugblatt vom 4.3.1968 (UAT S 4/152).
- 86 1968 März 5: Teach-in gegen das Landeshochschulgesetz
Im Hörsaal Brunnenstraße findet ein Teach-in des SDS zu offensiven Maßnahmen gegen das Landeshochschulgesetz statt.
Quelle: SDS-Flugblatt (UAT 117E/1524).
- 87 1968 März 5: Flugblattverteilung vor Tübinger Fabriken
Studenten verteilen Flugblätter vor Tübinger Industriebetrieben (Montanwerke Walter, Beka, Zanker, Himmelwerk).
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 6.3.1968. – UAT 117E/1523.
- 88 1968 März 19: Verabschiedung des Landeshochschulgesetzes im Landtag

17. Sommersemester 1968

- 89 1968 April 1: Inkrafttreten des Landeshochschulgesetzes
- 90 1968 April 11 (Gründonnerstag): Attentat auf Rudi Dutschke in Berlin
Nach Bekanntwerden der Nachricht sammeln sich Studenten im Clubhaus, um über Radio und Telefon weitere Einzelheiten zu erfahren. Die Spitze des Tübinger SDS befindet sich auf einer Regionalkonferenz in Freiburg.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 13.4.1968.
- 91 1968 April 12 (Karfreitag): »Tötet Dutschke, wählt CDU«
Ähnliche Parolen wie diese an der Seitenfront des Museums wurden auch an anderen Stellen in der Stadt aufgemalt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 13.4.1968.
- 92 1968 April 12 (Karfreitag): Kundgebung auf dem Marktplatz zum Attentat auf Rudi Dutschke
In der improvisierten Veranstaltung auf dem Markplatz spricht Rektor Ludwig Raiser zu den Studenten. Zu der angekündigten Demonstration vor dem Verlagshaus Bethle in Esslingen könne er den Studenten weder zu- noch abraten.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 13.4.1968.
- 93 1968 April 12 (Karfreitag) und 15. April 1968 (Ostermontag): Bildzeitungsblockade
Esslingen: An der Auslieferungsblockade der Bild-Zeitung in Oberesslingen beteiligen sich etwa zwanzig Tübinger Studenten, darunter der 2. AStA-Vorsitzende, Gottfried Schweitzer.

Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 24.10.1969. – Notizen Nr. 82 vom Mai 1968, S. 4. – UAT 319/156. – Schwäbisches Tagblatt vom 18.4.1968.

- 94 1968 April 16: Diskussion zur Lage nach dem Attentat auf Rudi Dutschke im Auditorium maximum
Am Dienstagnachmittag diskutierten 300 Studenten zweieinhalb Stunden lang über die Lage nach dem Attentat auf Rudi Dutschke und den Ausschreitungen gegen die Druckhäuser des Springerkonzerns.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 17.4.1968.
- 95 1968 April 17: Diskussion zur Auseinandersetzung um den Springerkonzern
In der dreistündigen, teils heftigen Debatte im Festsaal und im Auditorium maximum konnte keine gemeinsame Position gefunden werden. An der Aussprache beteiligten sich u. a. Prof. Otto Bachof, Rektor Ludwig Raiser, Prof. Walter Jens, Prof. Martin Heckel, der 2. AStA-Vorsitzende, Gottfried Schweitzer, die Studenten Gerd Koenen, Peter Winterhagen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.4.1968.
- 96 1968 April 18: Kundgebung des SDS zum Tod des Fotografen Klaus Frings mit 300 Teilnehmern auf dem Geschwister-Scholl-Platz
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 19.4.1968.

Bem.: Der Presserfotograf Klaus Frings war am 17. April den Verletzungen erlegen, die er am 15. April bei einer Demonstration in München durch den Steinwurf eines Demonstranten erlitten hatte.
- 97 1968 April 19: »Fortan werde ich mit der rebellierenden Jugend demonstrieren«
Prof. Ernst Käsemann wendet sich in einer politischen Erklärung gegen Ministerpräsident Hans Filbinger, nachdem dieser in einer Rundfunkrede die Aktionen gegen den Springer-Konzern als Anschlag auf die Pressefreiheit bezeichnet habe, ohne auf die Ursachen des Protests einzugehen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 19.4.1968.
- 98 1968 April 20: Griechenland-Demonstration
Bei einer Demonstration gegen das Militärregime in Griechenland sind 196 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9.
- 99 1968 April 25: Go-in ins Rathaus
Bei einem Go-in ins Rathaus während des Streiks gegen die Notstandsgesetze sind 50 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9.
- 100 1968 April 27: Anti-Springer-Demonstration in Esslingen
An der Demonstration gegen den Springer-Konzern in Esslingen beteiligen sich auch Tübinger Studenten. Anti-Springer-Aktionen
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 29.4.1968. – UAT 319/156.

- 101 1968 April 26: Anti-Filbinger-Resolution der Studentenschaft
Bei einem »Hearing« im Auditorium Maximum weisen »die Tübinger Studenten« »mit Entschiedenheit den Vorwurf des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Hans Filbinger zurück, dass die Osterdemonstrationen der Studenten der NPD zum Wahlerfolg verholfen haben.«
Quelle: UAT 117E1523, Quadr. 3.
- 102 1968 Mai 7: Verzicht auf öffentliche Rektoratsübergabe
Auf Beschluss des Kleinen Senats entfällt der für den 7. Mai vorgesehene Dies academicus mit der herkömmlichen öffentlichen Feier der Rektoratsübergabe.
Quelle: Notizen Nr. 82 vom Mai 1968, S. 3.
- 103 1968 Mai 11: Bundestagsdebatte über die Notstandsgesetze
Der Große Senat lehnt den Antrag der studentischen Vertreter ab, am 15. Mai wegen der Bundestagsdebatte über die Notstandsgesetze die Vorlesungen ausfallen zu lassen.
Quelle: Notizen Nr. 83 vom Juni 1968, S. 19.
- 104 1968 Mai 11: Sternmarsch nach Bonn
380 Tübinger Studenten nehmen am Sternmarsch nach Bonn gegen die Notstandsgesetzgebung teil.
Quelle: UAT S 7/4. – UAT S 4/193.
- 105 1968 Mai 13: Aufruf zum Vorlesungsstreik
Der VDS, der AStA und Hochschulgruppen rufen für den 15. Mai zur Beteiligung am bundesweiten Vorlesungsstreik auf.
Quelle: UAT S 4/193.
- 106 1968 Mai 14: Mediziner-Demonstration
Demonstrationszug des Fachverbandes Medizin und der Fachschaften Kliniker und Vorkliniker: »Medizinalassistenten in Not«.
Quelle: Tübinger Blätter 55 (1969), S. 136.
- 107 1968 Mai 15: Rektoratsübergabe in anderer Form
Anstelle der bisher üblichen Rektoratsübergabe hält der Rektor, Prof. Ludwig Raiser eine Ansprache »Zur Lage des Universität«.
Quelle: Tübinger Blätter 55, S. 136.
- 108 1968 Mai 25: Go-in im Tübinger Rathaus
300 Studenten dringen ins Rathaus ein, um von Oberbürgermeister Hans Gmelin die Genehmigung zum Einsatz von Lautsprecherwagen zu erreichen.
Quelle: Tübinger Blätter 55 (1969), S. 137.
Bildquellen: UAT S 19/65–5,1–4.

- 109 1968 Mai 27: Vorlesungsboykott beschlossen
Eine mit 3.000 Teilnehmern beschließt für den 28.–30. Mai 1968 einen Vorlesungsstreik gegen die Notstandsgesetzgebung.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 28.5.1968 (UAT S 4/144).
- 110 1968 Mai 27: Kundgebung gegen die Notstandsgesetzgebung auf dem Marktplatz
Quelle: Tübinger Blätter 55 (1969), S. 137.
- 111 1968 Mai 28: Vorlesungsstreik gegen die Notstandsgesetze
Eine Vollversammlung am 27.5.1968 beschließt für Dienstag, 28.5.1968 bis Donnerstag, 30.5.1968 einen »Notstands-Streik« gegen die dritte Lesung der Notstandsgesetze. Auch die Universitätsbibliothek soll bestreikt werden.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 31.5.1968. – AStA-Flugblatt vom 27.5.1968 (UAT S 4a/253).
Bildquellen: UAT S 35/1,155. – UAT 319/156.
- 112 1968 Mai 28: Demonstration gegen die Notstandsgesetze
Bei der Demonstration gegen die Notstandsgesetze sind 136 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9.
- 113 1968 Mai 29: Demonstration gegen die Notstandsgesetze
Bei der Demonstration gegen die Notstandsgesetze sind 118 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9.
- 114 1968 Mai 30: Proteste gegen die Notstandsgesetze
Kundgebung der Studenten auf dem Marktplatz gegen die Verabschiedung der Notstandsgesetze im Deutschen Bundestag. 118 Polizisten sind im Einsatz. – Sit-in im Deutschen Seminar.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 30.5.1968 (UAT S 4/144). – Notizen Nr. 89, S. 9.
- 115 1968 Mai 31: Erklärung der Fachschaft Chemie zum Vorlesungsstreik
Die Fachschaft Chemie erklärt, während des Vorlesungsstreiks sei mehrfach gegen Streikposten Tränengas eingesetzt worden.
Quelle: Flugblatt vom 31.5.1968 (UAT S 4/144).
- 116 1968 Juni 6: Sechs Studierende rufen zu einer Unterschriftensammlung gegen die Politik des AStA auf
Quelle: UAT S 4/107.
- 117 1968 Juni 7: Rücktritt des AStA-Vorstands
Wegen Arbeitsunfähigkeit und mangelndem hochschulpolitischen Engagement des AStA-Plenums erklärt der AStA-Vorstand seinen Rücktritt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 8.6.1968 (UAT S 96/5).

- 118 **1968 Juni 8: Erklärung des Rektors zum Vorlesungsstreik**
Der Rektor teilt mit, während des Streiks seien streikunwillige Studenten und Mitglieder des Lehrkörpers gewaltsam am Betreten der Universität gehindert, manche sogar beschimpft und geschlagen, Unterrichtsveranstaltungen massiv und planmäßig gestört und Schlösser absichtlich unbrauchbar gemacht worden.
Quelle: Flugblatt des Rektors vom 8.6.1968 (UAT S 4/144).
- 119 **1968 Juni 10: Fünf Studenten sammeln mehr als 2.000 Unterschriften gegen die Notstandsgesetze**
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 11.6.1968. – UAT 319/156.
- 120 **1968 Juni 10–14: Wahlen zum 1. Studentenparlament**
Nach den Wahlen zum 1. Studentenparlament ergibt sich bei einer Wahlbeteiligung von 62,4% folgende Sitzverteilung: Tübinger Unabhängige Studenten (3), Studentische Linke (1), Demokratischer Block (2), Hochschulring Tübinger Studenten (HTS) (5), RCDS (1), SDS (4), Aktionskreis Universität Tübingen (3), Unabhängige und Liberale Liste (Ulli) (8).
Quelle: AStA-Flugblatt vom 18.6.1968 (UAT S 4/366). – UAT S 96/5.
- 121 **1968 Juni 15: Ansprache des neuen Rektors »Zur Lage der Universität«**
Anstelle der herkömmlichen feierlichen Rektoratsübergabe nimmt der neue Rektor, Prof. Ludwig Raiser, in einer Ansprache »Zur Lage der Universität« Stellung.
Quelle: Tübinger Blätter 55 (1969), S. 136.
- 122 **1968 Juni 21–24: Besetzung des Luftschutzwarnamts**
Psychologiestudenten besetzen die Räume des Luftschutzhilfsdienstes (LSHD) in der Wilhelmstraße, um gegen schlechte Studienbedingungen zu protestieren. Das Gebäude wird am 22. Juni von vier Hundertschaften der Bereitschaftspolizei geräumt, 652 Polizisten sind im Einsatz. Am 23. und 24. Juni wird das Gebäude von jeweils 83 Polizisten bewacht.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 24.6.1968 (UAT S 4/194). – Notizen Nr. 89, S. 9.
Bildquellen: UAT S 19/66–5 Nr. 7–11.
- 123 **1968 Juli 3: Wahl der studentischen Vertreter zur Grundordnungsversammlung**
An der Wahl der studentischen Vertreter in der Grundordnungsversammlung beteiligen sich 7% der Studierenden.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 5.7.1968 (UAT S 4/183).
- 124 **1968 Juli 9: Kundgebung und Geldsammlung auf dem Marktplatz gegen den Bürgerkrieg in Nigeria**
Quelle: Tübinger Blätter 55 (1969), S. 138.
- 125 **1968 Juli 12: Konstituierung der Grundordnungsversammlung**
Studenten stören die konstituierende Sitzung der Grundordnungsversammlung.
Quelle: Tübinger Blätter 55 (1969), S. 138.

- 126 1968 Juli 21: Zweite Sitzung der Grundordnungsversammlung
Bei der zweiten Sitzung der Grundordnungsversammlung werden Arbeitsausschüsse gewählt und eine Geschäftsordnung verabschiedet.
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 11.
- 127 1968 Aug. 21: Schweigemarsch anlässlich der Besetzung der Tschechoslowakei
Quelle: Tübinger Blätter 55 (1969), S. 138.
- 128 1968 Aug. 28: 124 Strafbefehle wegen des LSHD-Besetzung
Das Amtsgericht Tübingen hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft in 124 Fällen je drei Wochen Gefängnis verhängt, die gegen eine Geldbuße von DM 90 zur Bewährung ausgesetzt werden. Da in der Folge fast alle Betroffenen Einspruch einlegen, wird jedoch eine Hauptverhandlung erforderlich.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 28.8.1968 und vom 11.9.1968. – UAT 319/156.
- 129 1968 Sept. 8/9: Studenten stören das Kameradschaftstreffen der 78. Sturmdivision
Ein Student, der während der Totenfeier für die Gefallenen auf dem Marktplatz festgenommen wird, erstattet Anzeige gegen die Beamten.
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 9.9.1968. – UAT 319/156.

18. Wintersemester 1968/69

- 130 1968 Okt. 8 (Dienstag): Teach-in im Justizgebäude
Bei der Kartenausgabe für die bevorstehenden Demonstrantenprozesse kommt es im Flur des Justizgebäudes zu einem Teach-in über die Forderung des Landgerichtspräsidenten, die mitgebrachte Vietcong-Fahne wieder zu entfernen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 9.10.1968. – UAT 319/156.
- 131 1968 Okt. 9 (Mittwoch): Beginn der Demonstrantenprozesse vor dem Tübinger Amtsgericht
Vor dem Amtsgericht beginnen die Prozesse gegen Teilnehmer an der Demonstration vor dem Amerika-Haus am 8. Februar 1968 (»Vietnam-Prozeß«) und bei der Besetzung der Luftschutzhilfsdienststelle am 21./22.6.1968 (»LSHD-Prozesse«). Für den Oktober sind sechs Sitzungstage vorgesehen. Zu den Verhandlungen in Saal 36 können jeweils nur 35 Zuhörer zugelassen werden. Gegen Vorlage des Personalausweises werden nicht übertragbare Einlasskarten ausgegeben, die nur für den kommenden Tag gelten. Es heißt, der SDS habe »seine Anhänger an westdeutschen Universitäten aufgefordert, nach Tübingen zu kommen. An den Verhandlungstagen sind jeweils 140 bis 297 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 5.10.1968. – Notizen Nr. 89 vom April 1989, S. 9. – UAT 319/156. UAT 319/156.
- 132 1968 Okt. 9 (Mittwoch): Eröffnung des »Vietnam-Prozesses« wegen der Demonstration vor dem Amerikahaus am 8. Februar 1968

Bei der Eröffnung des »Vietnam-Prozesses« gegen drei Mitglieder des SDS – die Anklage lautet auf schweren Landfriedensbruch, Nötigung und Vergehen gegen das Versammlungsgesetz – ziehen die Angeklagten mit der Vietcong-Fahne ins Justizgebäude ein. Die Verhandlung wird vertagt, nachdem die Verteidigung den Vorsitzenden des Schöffengerichts wegen Befangenheit abgelehnt hat. Bei der Bewachung des Justizgebäudes sind 241 Polizisten im Einsatz.

Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 9.–10.10.1968. – Notizen Nr. 89, S. 9. – Sitzungsplan des Amtsgerichts vom 1.10.1968. – UAT 319/156.

133 1968 Okt. 14 (Montag): Eröffnung der »LSHD-Prozesse«

Das Tübinger Amtsgericht beginnt mit den Verhandlungen wegen der Besetzung des Luftschutzwarnamtes. Es werden jeweils drei bis fünf der über hundert Angeklagten vorgeladen.

Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 30.9.1968. – UAT 319/156.

134 1968 Okt. 15 (Dienstag): Erster Verhandlungstag beim »Vietnam-Prozesses«

Quelle: Tübinger Blätter 56, S. 128.

135 1968 Okt. 16 (Mittwoch): Erste Saalräumung beim »Vietnam-Prozeß«

Am zweiten Verhandlungstag kommt es beim »Vietnam-Prozeß« zur ersten Saalräumung. 300 bis 400 demonstrierende Studenten versammeln sich nach einem Teach-in im Clubhaus vor dem Justizgebäude und ziehen demonstrierend durch die Innenstadt, wo es in der Mühlstraße immer wieder zu kurzen Verkehrsblockaden kommt. Zur Bewachung des Justizgebäudes sind 297 Polizisten im Einsatz.

Quelle: Schwäbisches Tagblatt und Stuttgarter Zeitung vom 17.10.1968. – Notizen Nr. 89, S. 9. – UAT 319/156.

136 1968 Okt. 17 (Donnerstag): Eröffnung des »LSHD-Prozesses«

Vor dem Amtsgericht werden die Prozesse wegen Hausfriedensbruch gegen 125 Studenten eröffnet, die sich im Sommersemester an der Besetzung des Luftschutzwarnamtes beteiligt hatten. Es kommt zum Ausschluss der Öffentlichkeit und der gewaltsamen Räumung des Saales. Demonstranten legen in der Mühlstraße vorübergehend den Verkehr lahm. Es sind 288 Polizisten im Einsatz.

Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9. – Schwäbisches Tagblatt vom 18.10.1968. – Stuttgarter Zeitung vom 19.10.1968. – Frankfurter Rundschau vom 26.10.1968. – UAT 319/156.

137 1968 Okt. 18 (Freitag): Fortsetzung des »Vietnam-Prozesses«

Bei der Fortsetzung des Prozesses sind 240 Polizisten im Einsatz. Die Sitzung verläuft jedoch ohne größere Störungen.

Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9. – Schwäbisches Tagblatt vom 19.10.1968. – UAT 319/156.

138 1968 Okt. 22 (Dienstag): Vierter Verhandlungstag im »Vietnam-Prozeß«

Bei der Fortsetzung des Prozesses sind 254 Polizisten im Einsatz. Es kommt erneut zur Saalräumung.

Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9. – Schwäbisches Tagblatt vom 23.10.1968. – süddeutsche Zeitung vom 23.10.1968. – UAT 319/156.

- 139 1968 Okt. 23 (Mittwoch): Plädoyers im »Vietnam-Prozeß«
Bei der Fortsetzung des Prozesses sind wieder 254 Polizisten im Einsatz. Die Staatsanwaltschaft beantragt eine Gefängnisstrafe von vier Monaten ohne Bewährung wegen einfachen Landfriedensbruchs. Es kommt erneut zur Räumung des Saales.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9. – Schwäbisches Tagblatt vom 24.10.1968. – Stuttgarter Zeitung vom 24.10.1968 – UAT 319/156.
- 140 1968 Okt. 24 (Donnerstag): Zweiter Verhandlungstag im »LSHD-Prozeß«
Bei der Fortsetzung des Prozesses sind 251 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9. – UAT 319/156.
- 141 1968 Okt. 24 (Donnerstag): Kein Verfahren wegen Blockade der Auslieferung der Bild-Zeitung
Das Amtsgericht Esslingen hat die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen den Tübinger Gerichtsreferendar Franz-Otto Müller wegen gemeinschaftlicher Nötigung bei der Blockade der Auslieferung der Bild-Zeitung am 12. April 1968 in Oberesslingen abgelehnt.
Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 25.10.1968.
- 142 1968 Okt. 24 (Donnerstag): Studentenparlament lehnt den Hochschulgesamtplan des Landes ab
Das Studentenparlament lehnt den im Auftrag des Kultusministeriums vorgelegten Hochschulgesamtplan »auf das entschiedenste« ab und fordert die Studenten »zum Widerstand gegen dieses Notstandsgesetz der Bildungspolitik« auf.
Quelle: AStA-Info Nr. 5/69 (UAT S 4/133).
- 143 1968 Okt. 25 (Freitag): Erste Urteilsverkündung im »Vietnam-Prozeß«
Im »Vietnam-Prozeß« werden die drei angeklagten SDS-Mitglieder wegen gemeinschaftlicher Nötigung zu drei Monaten Gefängnis ohne Bewährung verurteilt. Der Gerichtssaal ist bei der Urteilsverkündung bereits geräumt. Es sind 249 Polizisten im Einsatz. AStA und SDS sprechen noch am gleichen Tag von einem Terror-Urteil und rufen zu einem Teach-in vor der Neuen Aula auf.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 25. und 26.10.1968. – Notizen Nr. 89, S. 9. – UAT 319/156.
- 144 1968 Okt. 28 (Montag): »LSHD-Prozeß« teilweise abgesetzt
Die Hauptverhandlungen gegen die 124 LSHD-Besetzer werden bis auf die beiden laufenden Prozesse gegen drei Studierende und einen Oberschüler wegen Überschneidungen mit den anderen Verfahren abgesetzt. Die Staatsanwalt hat inzwischen beantragt, die Anklage auf schweren Hausfriedensbruch zu erweitern.
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 29.10.1968. – UAT 319/156.
- 145 1968 Okt. 30 (Mittwoch): Rektor Ludwig Raiser bietet den Verurteilten im »Vietnam-Prozeß« für eine Berufungsverhandlung Rechtshilfe an. Gegebenenfalls will er sein Amt zur Verfügung stellen.
Quelle: Frankfurter Rundschau vom 31.10.1968. – UAT 319/156.

- 146 1968 Okt. 31 (Donnerstag): Dritter Verhandlungstag im ersten »LSHD-Prozeß«
Beim »LSHD-Prozeß« wird die Vernehmung der Zeugen fortgesetzt. Den drei angeklagten Studierenden wird Land- und schwerer Hausfriedensbruch vorgeworfen. 256 Polizisten sind im Einsatz.
Quelle: Tübinger Blätter 56 (1970), S. 128. – Notizen Nr. 89, S. 9. – Schwäbisches Tagblatt vom 2.11.1968. – UAT 319/156.
- 147 1968 Nov. 7 (Donnerstag): Die Öffentlichkeit wird vom »LSDH-Prozeß« ausgeschlossen
Am vierten Verhandlungstag wird im »LSHD-Prozeß« erneut die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Bei der Gerichtsverhandlung sind 240 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 8.11.1968. – Süddeutsche Zeitung vom 8.11.1968. – Notizen Nr. 89, S. 9. – UAT 319/156.
- 148 1968 Nov. 8 (Freitag): Fortsetzung der Demonstrantenprozesse
Bei der Fortsetzung des Prozesses sind 140 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9.
- 149 1968 Nov. 11 (Montag): Urteilsverkündung bim zweiten »LSHD-Prozeß«
Ein an der Besetzung des Luftschutzwarnamtes beteiligter Oberschüler erhält eine Verwarnung. Bei der Gerichtsverhandlung sind 181 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 13.11.1968. – Süddeutsche Zeitung vom 13.11.1968. – Notizen Nr. 89, S. 9.
- 150 1968 Nov. 13 (Mittwoch): Fortsetzung des »LSHD-Prozesses«
Bei der Gerichtsverhandlung gegen drei Studierende greift ein als Zeuge geladener Sprecher der Fachschaft Psychologie die Hochschulpolitik des Landes an. Zum Schutz der Verhandlung sind 218 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89, S. 9. – Schwäbisches Tagblatt vom 14.11.1968. – Stuttgarter Zeitung vom 14.11.1968. – UAT 319/156.
- 151 1968 Nov. 14 (Donnerstag): Tübinger Professoren kritisieren die Urteile im »Vietnam-Prozeß«
Tübinger Professoren und eine Anzahl wissenschaftlicher Assistenten bezeichnen die Urteile im »Vietnam-Prozeß« in einem Offenen Brief Protestschreiben an Justizminister Rudolf Schieler, den Landgerichtspräsidenten und das Amtsgericht als »politische Justiz«.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 14.11.1968. – Stuttgarter Zeitung vom 14.11.1968. – UAT 319/156.
- 152 1968 Nov. 15 (Freitag): Störung eines Lateinamerika-Vortrages
Ein Lateinamerika-Vortrag des Leiters der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Luitpold Werz, wird von den im »Vietnam-Prozeß« verurteilten SDS-Mitgliedern gestört.
Quelle: UAT S 7/4.

- 153 1968 Nov. 22 (Freitag): Fortsetzung der Demonstrantenprozesse
Bei der Gerichtsverhandlung sind 238 Polizisten im Einsatz. Universitätsrat Albert Lebsanft erläutert als Zeuge die Raumsituation des Psychologischen Instituts und äußert Verständnis für die Proteste der Studierenden.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 23.11.1968. – Süddeutsche Zeitung vom 23.11.1968 – Notizen Nr. 89, S. 9.
- 154 1968 Nov. 26 (Dienstag): Verwarnung im Esslinger Demonstrantenprozess
Ein Tübinger Student wird vom Jugendschöffengericht Esslingen wegen seiner Beteiligung an der Demonstration am Ostermontag in Esslingen verwarnt und zu 20 Stunden gemeinnütziger Arbeit im Krankenhaus verurteilt.
Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 27.11.1968.
- 155 1968 Nov. 26 (Dienstag): Go-in ins Amerika-Haus
99 Polizisten sind im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89 vom April 1969, S. 9.
- 156 1968 Nov. 27 (Mittwoch): Einstellung der Vorlesung von Prof. Tenbruck
Etwa 50 Studierende hindern Prof. Friedrich H. Tenbruck an der Abhaltung seiner Vorlesung »Geschichte der Soziologie« gezwungen. Vorangegangen war ein Aufruf der Basisgruppe Soziologie.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 29.11., 2.12.1968. – UAT 117E/1247.
- 157 1968 Nov. 28 (Donnerstag): Demonstration gegen die Verleihung des Montaigne-Preises an Raymond Aron
Zum Schutz der Veranstaltung sind 266 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89 vom April 1969, S. 9.
- 158 1968 Nov. 29 (Freitag): Rektor Ludwig Raiser sagt als Zeuge im »LSHD-Prozeß« aus
Raiser übt heftige Kritik am Kultusministerium. Er halte die Kritik der Studenten in Tübingen für berechtigt. Bei der Gerichtsverhandlung sind 211 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 30.11.1968. – Süddeutsche Zeitung vom 30.11.1968. – Notizen Nr. 89, S. 9. – UAT 319/156.
- 159 1968 Nov. 29 (Freitag): Polizeischutz für Filbinger
Ministerpräsident Hans Filbinger spricht vor Verbindungsstudenten. 166 Polizisten sind zum Schutz der Veranstaltung im Einsatz.
Quelle: Notizen Nr. 89 vom April 1969, S. 9.
- 160 1968 Dez.: Amtszeit des Rektors verlängert
Die Amtszeit von Prof. Ludwig Raiser als Rektor wird wegen der anstehenden Änderungen der Hochschulverfassung um sechs Monate bis zum 30. September 1969 verlängert.
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 5.

- 161 1968 Dez. 2 (Montag): Geldstrafen im »LSHD-Prozeß«
Es werden Geldstrafen in Höhe von 360 DM wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbuchs verhängt. Bei der Urteilsverkündung sind 166 Polizisten im Einsatz.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 3.12.1968. – Notizen Nr. 89, S. 9. – UAT 319/156.
- 162 1968 Dez. 2 (Montag): »Blockade-Prozeß« eröffnet
Beginn des Prozesses gegen den Tübinger Gerichtsreferendar Franz-Otto Müller wegen Nötigung bei der Auslieferungsblokade der Bildzeitung in Esslingen am 12. April 1968 (»Blockade-Prozeß«).
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 7.3.1969. – UAT 319/156.
- 163 1968 Dez. 3 (Dienstag): Auflösung des Studentenparlaments
Nach dem Rücktritt von 20 der 36 Mitglieder wird das Studentenparlament aufgelöst.
- 164 1968 Dez. 4 (Mittwoch): Doch Verfahren gegen die Oberesslinger Bildzeitungs-Blockierer
Das Landgericht Stuttgart hat auf die Beschwerde der Staatsanwaltschaft Stuttgart den Beschluss des Amtsgerichts Esslingen, kein Hauptverfahren gegen die Beteiligten an der Blockade zu eröffnen, aufgehoben.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 5.12.1968. – Frankfurter Rundschau vom 5.12.1968.
- 165 1968 Dez. 12: Sitzung der Philosophischen Fakultät gesprengt
Etwa 300 Studenten erzwingen den Abbruch einer Fakultätssitzung der Philosophischen Fakultät im Sitzungssaal des Großen Senats. Rektor Ludwig Raiser erstattet Strafanzeigen wegen Nötigung.
Quelle: Rote Notizen Nr. 1 vom Apr. 1969.
- 166 1968 Dez. 18: Rücktritt des AStA
Der AStA muss nach der Auflösung des Studentenparlamentes zurücktreten. Der Hochschulring Tübinger Studenten (HTS) wendet sich gegen Neuwahlen nach dem Rätssystem anstelle der Listenwahl.
Quelle: UAT S 7/4.
- 167 1968 Dez. 20: Berufung im ersten »LSHD-Prozeß«
Gegen das Urteil im »LSHD-Prozeß« legen Verteidigung und Staatsanwaltschaft Berufung ein. Das Urteil im zweiten LSHD-Prozess gegen einen 17-jährigen Oberschüler wurde dagegen rechtskräftig.
Quelle: Stuttgarter Nachrichten vom 20.12.1968. – UAT 319/156.
- 168 1968 Dez. 21: Professoren solidarisieren sich gegen Vorlesungsstörungen
59 Professoren der Philosophischen Fakultät verurteilen die Störungen ihrer Vorlesungen und erklären sich mit den Kollegen solidarisch, die die Veranstaltungen abgebrochen haben.
Quelle: UAT S 7/4.

- 169 1969 Jan. 1–13: Hungerstreik von Zivildienstleistenden
Mit der Besetzung des Clubhauses und einem Hungerstreik protestieren elf Ersatzdienstleistende gegen das Verbot politischer Betätigung. Bei einem Teach-In im Auditorium maximum solidarisieren sich etwa 150 Studierende mit den Streikenden.
Quelle: UAT S 7/4.
- 170 1969 Jan. 9: Naturwissenschaftler wollen Bedarfspläne durchsetzen
Die Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät bildet einen drittelparitätisch besetzten Neunerausschuss, der der Fakultät für den Fall einer Ablehnung der Bedarfspläne durch das Kultusministerium Gegenaktionen vorschlagen soll.
Quelle: Flugblatt des Fakultätsrats vom 15.1.1969 (UAT S 4/259).
- 171 1969 Jan. 13: Besetzung des Rektorzimmers
Etwa 150 Studenten besetzen das Rektorzimmer und verlangen von Rektor Ludwig Raiser eine Stellungnahme zur Verhaftung von fünf Studenten in Heidelberg sowie zur Gewaltanwendung der Polizei gegen die Verhafteten.
Quelle: UAT S 7/4.
Bildquellen: UAT S 19/66–5,5–6.
- 172 1969 Jan. 13: Besetzung des Politikwissenschaftlichen Instituts
100 bis 200 Studenten dringen am späten Abend in das Gebäude des Instituts für wissenschaftliche Politik der Universität Tübingen ein.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 16.1.1969.
- 173 1969 Jan. 17: Professoren wollen streiken
Presseerklärung der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät: »Der Zusammenbruch des Lehrbetriebes steht unmittelbar bevor.« Die Fakultät lehnt Zulassungsbeschränkungen aus verfassungsrechtlichen Gründen und wegen des akuten Mangels an Naturwissenschaftlern ab und fordert von der Landesregierung Sofortmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des Lehrbetriebes. Auf der Pressekonferenz der Fakultät erklärt der Rektor, die Absicht der Professorenschaft, notfalls zu streiken, sei rechtlich unzulässig und politisch unzweckmäßig.
Quelle: Pressemitteilung (UAT S 4/259).
- 174 1969 Jan. 27: Vorlesungsstreik an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät beschlossen
Eine Vollversammlung der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät mit 2.000 Teilnehmern beschließt einen dreitägigen Vorlesungsstreik, nachdem mit einer Erfüllung der Forderungen des Sofortprogramms der Fakultät nicht zu rechnen ist.
Quelle: AStA-Flugblatt vom 28.1.1969 (UAT S 4/259).
- 175 1969 Jan. 28 – Jan. 30: Streik an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät zur Verbesserung der Studienbedingungen
Quelle: UAT S 4/259.

- 176 1969 Febr. 3–7: Wahlen zum 2. Studentenparlament mit 53% Wahlbeteiligung
Bei den Wahlen zum 2. Studentenparlament ergibt sich bei einer Wahlbeteiligung von 53% folgende Stimmenverteilung: Hochschulring Tübinger Studenten (HTS) 1.468 (24,4%), SDS 1.282 (20,9%), Humanistische Studentunion (HSU) 996 (16,6%), RCDS 827 (13,7%), Basisgruppen 605 (10%), SHB 413 (6,9%) und Europäisch-föderalistische Studentenverband 400 (6,5%).
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 11.2.1969. – Flugblatt vom 11.2.1969 (UAT S 4/157).
- 177 1969 Febr. 4–14: Vorlesungs- und Seminarstreik der Germanisten
Quelle: Tübinger Blätter 56 (1970), S. 131.
- 178 1969 Febr. 8: Plenarsitzung der Grundordnungsversammlung abgebrochen
Die Grundordnungsversammlung nimmt die Plenarsitzungen wieder auf. Die Sitzung im Festsaal der Neuen Aula wird vom SDS mit Farbeiern und Knallkörpern gestört und nach einem Handgemenge zwischen Störern und Versammlungsteilnehmern abgebrochen.
Quelle: Vermerk des Rektors vom 21.2.1969 (UAT 117E/1258).
- 179 1969 Febr. 10: Wahlen zum Studentenparlament ungültig
Der Ältestenrat der Studentenschaft erklärt die Wahl zum Studentenparlament für ungültig. Päckchenweise zusammengefaltete Wahlzettel, die in zwei Wahlurnen gefunden wurden, deuteten auf einen Sabotageakt hin.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 11.2.1969.
- 180 1969 Febr. 19: Plenarsitzung der Grundordnungsversammlung gestört
Die Plenarsitzung der Grundordnungsversammlung wird vom SDS gestört und kann erst nach Erscheinen der Polizei fortgesetzt werden. Gegen die Störer wird Strafanzeigen gestellt.
Quelle: Vermerk des Rektors vom 21.2.1969 (UAT 117E/1258).
- 181 1969 Febr. 27: Plenarsitzung der Grundordnungsversammlung gestört
Die Grundordnungsversammlung der Universität wird durch eine Studentin gestört, die am Tisch des Vorsitzenden Sitzungsunterlagen einsammelt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.2.1969.
- 182 1969 März 6: Freispruch im »Blockade-Prozeß«
Der Tübinger Gerichtsreferendar Franz-Otto Müller wird im »Blockade-Prozeß« vor dem Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt freigesprochen.
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 7.3.1969. – UAT 319/156.
- 183 1969 März 11: Strafbefehle gegen Teilnehmer am Vorlesungsstreik
Gegen zwei Teilnehmer am Vorlesungsstreik gegen die Notstandsgesetze im Mai 1968, darunter der damalige 2. AstA-Vorsitzende, Gottfried Schweitzer, werden Strafbefehle wegen Nötigung erlassen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 11.3.1969. – UAT 319/156.

- 184 1969 März 17: »Justizermittlungsstelle« des AStA
 Im AStA ist eine »Justiz-Ermittlungsstelle« eingerichtet, bei der »sämtliche Informationen über Ermittlungsverfahren, Anklageschriften, Tatbestandsrekonstruktionen etc., kurz: über die ganze Justiz-Scheiße« gesammelt werden sollen.
 Quelle: Rote Notizen Nr. 1 vom Apr. 1969.
- 185 1969 März 31: Frist für die Grundordnungsversammlung abgelaufen
 Bei Ablauf der gesetzlichen Frist ist die erste Lesung der Grundordnung noch nicht abgeschlossen.
 Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 11.
- 186 1969 April: Umwandlung der Studentenzeitung »Notizen«
 Die im Auftrag des AStA bisher als »ein Diskussionsforum der Tübinger Studentenschaft« herausgegebene Studentenzeitung »Notizen« bezeichnet sich ab Nr. 89 »als kritisches Diskussions- und Agitationsorgan Tübinger Studenten« und fordert auf: »Berichten Sie uns über jede Schweinerei.«
 Quelle: Notizen Nr. 89 vom April 1969, S. 26.
- 187 1969 Anfang April: »Notizen« und »Rote Notizen«
 Neben der Studentenzeitung »Notizen« erscheinen erstmals die »Roten Notizen – Forum der Basis- und Projektgruppen und AStA-Informationen« als Kommunikationsorgan der Studierenden, die sich aktiv am Kampf »gegen Ordinarienuiversität und technokratische Hochschulreform« beteiligen.
 Quelle: Rote Notizen [Nr. 1 vom April 1969, S. 1].

19. Sommersemester 1969

- 188 1969 April 24: Zweiter »LSHD-Prozeß« eröffnet
 Vor dem Amtsgericht Tübingen wird der zweite Prozess »LSHD-Prozeß« gegen ein Mitglied der Basisgruppe Germanistik eröffnet.
 Quelle: Rote Notizen Nr. 3 vom 21.4.1969. – Stuttgarter Nachrichten vom 25.4.1969. – UAT 319/156.
- 189 1969 April 30: Nachfrist für die Grundordnungsversammlung abgelaufen
 Die Beratungen in der Grundordnungsversammlung haben auch nach Ablauf der Nachfrist nur bis zum Abschluss der zweiten Lesung geführt.
 Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 11.
- 190 1969 Mai 1: Freispruch im 2. »LSHD-Prozeß«
 Quelle: Stuttgarter Nachrichten vom 2.5.1969. – UAT 319/156.

- 191 1969 Mai 6: Keine weitere Nachfrist für die Grundordnungsversammlung
Das Kultusministerium lehnt eine erneute Nachfrist für die dritte Lesung der Grundordnung ab.
Quelle: Tübinger Blätter 56 (1970), S. 131.
- 192 1969 Mai 8: Teach-in des SDS-Bundesvorstands »Für eine rote Uni« im Festsaal der Neuen Aula
Quelle: Rote Notizen Nr. 5 vom 8.5.1969.
- 193 1969 Mai 8: Sitzung des Kleinen Senats gestört
SDS-Mitglieder dringen in eine Sitzung des Kleinen Senats ein, besetzen Tische und Fensterbänke, kippen die Professoren aus ihren Sesseln und versprühen Tränengas.
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 10.5.1969. – UAT 319/156.
- 194 1969 Mai 9: Unterschriftensammlung gegen die Grundordnung
Der SDS beginnt mit der Unterschriftensammlung für die Urabstimmung gegen die Grundordnung.
Quelle: Rote Notizen Nr. 5. vom 8.5.1969.
- 195 1969 Mai 12–16: Wahlen zum 2. Studentenparlament mit 38% Wahlbeteiligung
Bei den Wahlen zum 2. Studentenparlament – die Wahlen am 3.–7. Februar 1969 waren für ungültig erklärt worden – ergibt sich bei einer Wahlbeteiligung von 38,2% folgende Stimmenverteilung: Europäisch-föderalistischer Studentenverband (EFS) 4,8%, RCDS 18,7%, Hochschulring Tübinger Studenten (HTS) 22,4%, Humanistische Studentenunion (HSU) 20%, SDS 14,8%, Basisgruppen 8%, SHB 11,1%.
Quelle: Rote Notizen Nr. 6 vom 19.5.1969. – Schwäbisches Tagblatt vom 17.5.1969.
- 196 1969 Mai 16: Störung der Vorlesungen von Prof. von Beyme
Der Direktor des Seminars für wissenschaftliche Politik, Prof. Klaus von Beyme, wird von SDS-Studenten wiederholt am Abhalten seiner Vorlesung gehindert.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 17.5.1969.
- 197 1969 Mai 18: Gottesdienst in der Stiftskirche gesprengt
»Revolutionäre Theologen« sprengen mit der Forderung nach einer Diskussion über den »Fall« der Vikarin Regula Rothschuh den Hauptgottesdienst von Landesbischof Erich Eichele in der Stiftskirche und agitieren anschließend vor der Kirche.
Quelle: Rote Notizen Nr. 6 vom 19.5.1969. – Tübinger Blätter 56 (1970), S. 131.
- 198 1969 Mai 20: Studentenparlament wählt neuen AStA
In elf Wahlgängen wählt das Studentenparlament den AStA, der aus Vertretern des SDS und des SHB gebildet wird. Die geplante Koalition von SDS und Humanistischer Studentenunion (HSU) kommt nicht zustande, weil letztere dem Rektor die Ausschaltung der radikalen Linken versprochen haben soll.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 21.5.1969.

- 199 1969 Mai 29: Beginn des Berufungsverfahrens im »Vietnam-Prozeß«
Quelle: Rote Notizen Nr. 7 vom 28.5.1969. – Stuttgarter Zeitung vom 30.5.1969.
- 200 1969 Juni 2: Saalräumung im »Vietnam-Prozeß«
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 3.6.1969. – UAT 319/156.
- 201 9.6. und 10.6.1969: »Kämpft mit dem Stein um Euren Schein!«
Mitglieder der »Basisgruppe Soziologie« verteilen in der Mensa und in der Universität Flugblätter mit der Parole »Kämpft mit dem Stein um Euren Schein!«.
Es handelt sich hier um die Fortsetzung der Übung »Ausgewählte Probleme des sozialen Wandels in Entwicklungsländern«, die von den Studenten in eine »Autonome studentische Veranstaltung« umfunktioniert wurde.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 11.6.1969.
- 202 1969 Juni 10: Schließung des Soziologischen Seminars
Prof. Friedrich H. Tenbruck lässt das Soziologische Seminar wegen der angedrohten Aktion der »Basisgruppe Soziologie« schließen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 11.6.1969.
- 203 1969 Juni 11: Der Universität wird der Referentenentwurf des Kultusministeriums für eine Grundordnung zugeleitet
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 11.
- 204 1969 Juni 12: Demonstrationen gegen das Auftreten einer Folklore-Gruppe aus Südafrika in der Turn- und Festhalle Lustnau
Quelle: Tübinger Blätter 56 (1970), S. 132.
- 205 1969 Juni 18: Freispruch der Angeklagten im »Vietnam-Prozeß« durch das Landgericht Tübingen
Quelle: Schwäbische Zeitung vom 21.6.1969, Stuttgarter Nachrichten vom 21.6.1969 (UAT 131/156).
- 206 1969 Juni 18: Besetzung des soziologischen Seminars durch die »Basisgruppe Soziologie« und den SDS
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 19.6.1969.
- 207 1969 Juni 23: Aufruf zum »aktiven Streik« gegen Hochschulpolitik des Landes
Die »Aktionkonferenz der Asten und Basisgruppen Baden-Württemberg« verabschiedet eine Resolution »zur Zerschlagung der Asten, zum Ordnungsrecht und zu den Maßnahmen des Kultusministeriums zur Durchsetzung des Hochschulgesamtplans « und ruft zum »aktiven Streik« auf.
Quelle: Rote Notizen Nr. 9. vom 23.6.1969.

- 208 1969 Juni 25: Professorenprotest gegen den Länderstaatsvertrag
Tübinger Professoren protestieren in einem offenen Brief an den Ministerpräsidenten gegen den Länderstaatsvertrag zur Reform der Hochschulen.
Quelle: UAT S 4/170.
- 209 1969 Juni 25: Studentische Proteste gegen das Hochschul-Ordnungsrecht
AStA, SDS, SHB und Basisgruppen wenden sich gegen das geplante Ordnungsrecht: »Heute wie im 3. Reich – Faschismus bleibt sich immer gleich!«.
Quelle: Flugblatt vom 25.6.1969 (UAT S 4/170).
- 210 1969 Juni 25: »Aktiver Streik« gegen das Landeshochschulgesetz
Eine Vollversammlung beschließt den »aktiven Streik« gegen die Regierungsvorlage zur Novellierung des Landeshochschulgesetzes.
Quelle: Tübinger Blätter 56 (1970), S. 133.
- 211 1969 Juni 26: Beginn des Vorlesungsstreiks
Der am Vortag beschlossene »aktive Streik« beginnt und wird bis zum Semesterende fortgesetzt.
Quelle: HTS-Flugblatt Nr. 15 (UAT 117E/1530).
- 212 1969 Juni 26 – Juli 11: »Rote Notizen – Streikzeitung«
Die »Roten Notizen« erscheinen in elf Nummern als »Streik-Info der Basisgruppen und des »Politischen AStA« (PASTA), herausgegeben vom AStA im Auftrag der Massen«.
- 213 1969 Juli: Die letzten »Notizen«
Die Studentenzeitung »Notizen« erscheint mit Nr. 91 zum letzten Mal.
- 214 1969 Juli 1: Juristen stellen den Lehrbetrieb ein
18 Mitglieder des Lehrkörpers der rechtswissenschaftlichen Abteilung teilen in einem Flugblatt mit, dass sie ab 1. Juli 1969 ihrer Lehrveranstaltungen einstellen. »Radikale Gruppen z. T. fakultätsfremder Personen haben Lehrveranstaltungen erheblich gestört oder verhindert.« Die Wiederaufnahme des Lehrbetriebs sei erst möglich, »wenn gesetzmäßige Zustände gewährleistet sind.«
Quelle: Flugblatt des Lehrkörpers vom 1.7.1969 (UAT S 4/146).
- 215 1969 Juli 2: Eine Vollversammlung beschließt die Fortführung des Streiks
Quelle: Streikresolution vom 2.7.1969 (UAT S 4/146, Blatt 23).
- 216 1969 Juli 7: Ziviler Ungehorsam
Die »Projektgruppe Widerstand« des Politischen Seminars ruft zum »zivilen Ungehorsam« gegen das geplante Hochschul-Ordnungsrecht auf. Die Studenten sollen ihre Relegation »freiwillig erzwingen (ohne Sachbeschädigung und Körperverletzung!), um auf die staatliche Willkür aufmerksam zu machen«.
Quelle: Flugblatt vom 7.7.1969 (UAT S 4/146).

- 217 1969 Juli 9: Störung von Prüfungen
Eine Klausur der Biochemiker wird durch eine Buttersäure-Attacke verhindert. Andere Prüfungen können unter Polizeischutz auf Schloss Hohentübingen durchgeführt werden.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 10.7.1969. – Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 18 u. 25.
- 218 1969 Juli 30: Die Grundordnung wird erlassen
Das Kultusministerium erlässt auf dem Wege der Ersatzvornahme eine Grundordnung für die Universität, nachdem die Grundordnungsversammlung nicht in der Lage war, innerhalb der vom Hochschulgesetz vorgesehenen Frist ihr Satzungsrecht wahrzunehmen.
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 11.
- 219 1969 Ende Aug.: Urteil im »LSHD-Prozeß« bestätigt
Das Oberlandesgericht Stuttgart verwirft die Revision von Staatsanwaltschaft und Verteidigung gegen das Urteil des Amtsgerichts Tübingen vom 2. Dezember 1968 im ersten »LSHD-Prozeß«.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 25.9.69. – UAT 319/156.

20. Wintersemester 1969/70

- 220 1969 Okt. 1: Die neue Grundordnung tritt in Kraft
An die Stelle der sechs Fakultäten treten 17 Fachbereiche. Bis zur Konstituierung der nach der Grundordnung vorgesehenen Organe der Fachbereiche bleiben die bisherigen Organe der Fakultäten bestehen.
- 221 1969 Okt. 23: »Blockade-Prozeß« eröffnet
Beginn des Schöffengerichtsprozesses gegen einen Tübinger Studenten wegen der Auslieferungsblockade der Bild-Zeitung am Karfreitag und am Ostermontag 1968 (»Blockade-Prozeß«) in Esslingen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 24.10.1969.
- 222 1969 Nov.: Aufruf des AStA zum Wahlboykott
Der AStA ruft zum Boykott der Wahl der studentischen Vertreter im Großen Senat und in den Fachbereichsversammlungen auf.
Quelle: »Boykott-Info« 1 des AStA (UAT 117E/1533).
- 223 1969 Dez.: Tübinger Professoren fordern Amnestie für verurteilte Demonstranten
Die Professoren Ernst Bloch, Hermann Diem, Ernst Käsemann, Georg Melchers und Jürgen Melchers fordern vom Bundestag eine Amnestie für Demonstrationsdelikte und kritisieren die Höhe des Strafmaßes in den bisherigen Demonstrantenprozessen.
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 20.12.1969.

- 224 1969 Dez. 3: An den Wahlen zum Senat beteiligen sich 33,3% der Studierenden
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 27.
- 225 1969 Dez. 15: Vietnam-Demonstration vor dem Amerika-Haus
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 16.12.1969. – UAT 319/156.
- 226 1970 Jan. 10: Konstituierende Sitzung des Großen Senats
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 28.
- 227 1970 Jan. 16: Die Organe der neuen Fachbereiche sind gewählt
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 29.
- 228 1970 Jan. 22: Konstituierende Sitzung des Senats
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 28.
- 229 1970 Jan. 29: Demonstranten sollen amnestiert werden
Das Bundeskabinett verabschiedet Leitsätze für die geplante Amnestie von Demonstrationstätern:
Wer nach den geltenden Gesetzen bei Demonstrationen wegen leichter Delikte (Beleidigung,
Sachbeschädigung, Körperverletzung) straffällig wurde, soll nicht belangt werden.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 30.1.1970.
- 230 1970 Febr. 16: Konstituierende Sitzung des Verwaltungsrats
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 58/59, S. 28.
- 231 1970 Mitte März: Selbstverbrennung eines Studenten
Erst nach Tagen wurde die Leiche eines 22-jährigen Studenten gefunden, der sich mit Benzin
überschüttet und durch Selbstverbrennung das Leben genommen hatte. Das Motiv bleibt unbe-
kannt.
Quelle: Stuttgarter Nachrichten vom 24.3.1970 (UAT 319/153).

21. Sommersemester 1970

- 232 1970 April 15: »Zentraler Aktionsrat der Fachschaften« gegründet
13 Fachschaften bilden den »Zentralen Aktionsrat der Fachschaften« (ZAF), dessen tragende Gruppe die maoistischen »Kommunistischen Studentengruppe (Marxisten-Leninisten)« (KSG) sind.
Quelle: Flugblatt vom 21.4.1970 (UAT S 4/84).
- 233 1970 Mai 6: Demonstration auf dem Marktplatz gegen die US-Intervention in Kambodscha
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 8.5.1970. – UAT 319/156.
- 234 1970 Mai 22: Amnestiegesetz tritt in Kraft
Die Amnestie für Demonstrationstäter (Straffreiheitsgesetz) und die Reform des Demonstrationsrechts treten in Kraft.
Quelle: Schwäbische Zeitung vom 23.5.1970. – Schwäbisches Tagblatt vom 18.4.1970.
- 235 1970 Mai 27: Urabstimmung zur Einführung des Imperativen Mandats
Eine Vollversammlung beschließt auf Antrag des Zentralen Aktionsrats der Fachschaften (ZAF) für den 11.–16. Juni 1970 eine Urabstimmung über die Einführung des imperativen Mandats für das Studentenparlament.
Quelle: Flugblatt vom 1.6.1970 (UAT S 4/84).
- 236 8.–11.6.1970: Wahlen zum 3. Studentenparlament 33% Wahlbeteiligung
Die Wahlen zum 3. Studentenparlament enden mit einem klaren Sieg der linken Gruppen. Bei einer Wahlbeteiligung von 33,76% entfallen auf die Humanistische Studentenunion (HSU) 17,4% (4 Sitze), den Hochschulring Tübinger Studenten (HTS) 17,5% (5 Sitze), den Zentralen Aktionsrat der Fachschaften (ZAF) 31,6% (9 Sitze), auf SHB 10,1% (2 Sitze), Marxisten-Leninisten (ML) 12,1% (3 Sitze) und RCDS 11,2% (3 Sitze). Der ZAF bildet mit den ML-Gruppen und vier Fachschaftsvertretern eine Fraktionsgemeinschaft.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 6.6. u. 13.6.1970.
- 237 1970 Juni 22: Neue AStA-Koalition
Der AStA wird gegen den Widerstand der Marxisten-Leninisten (ML) und des ZAF (Zentraler Aktionsrat der Fachschaften) aus Vertretern von SHB, RCDS und HSU (Humanistische Studentenunion) gebildet.
Quelle: »AStA-Information« vom 24.6.1970.
- 238 1970 Juni 25: Vollversammlung der Fachschaft Jura umfunktioniert
Die Vollversammlung der Fachschaft Jura wird zu einem Teach-in umfunktioniert, auf dem über die Zwangsauflösung des Heidelberger SDS durch das Innenministerium diskutiert und der Rektor aufgefordert wird, sich mit der »antiimperialistischen Haltung« des Heidelberger Rektors Rolf Rendtorff zu solidarisieren.
Quelle: »AStA-Informationen« vom 26.6.1970 (UAT S 4/228).

- 239 1970 Juni 29: AStA-Dokumentation Dokumentation zur Zwangsauflösung des Heidelberger SDS
Quelle: »AStA-Informationen« vom 29.6.1970 (UAT S 4/228).
- 240 1970 Juni 30: Demonstration gegen das Heidelberger SDS-Verbot
Demonstrationszug von der Neuen Aula zum Marktplatz nach dem Heidelberger Verbot der SDS.
Bildquellen: UAT S 35/1, 156.
- 241 1970 Sept. 10: Freispruch im »Vietnam-Prozeß« aufgehoben
Das Oberlandesgericht Stuttgart hebt den Freispruch im »Vietnam-Prozeß« auf. Wegen der Amnestie ist das Verfahren jedoch inzwischen eingestellt. Ihre Auslagen müssen die Angeklagten selbst tragen.
Quelle: Esslinger Zeitung vom 12.9.1970. – UAT 319/156.

22. Wintersemester 1970/71

- 242 1970 Okt. 22: Neuwahl des AStA-Vorstands
Der neue AStA-Vorstand setzt sich aus drei Vertretern des ZAF (Zentraler Aktionsrat der Fachschaften) zusammen.
Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.10.1970.
- 243 1970 Nov. 5: ZAF fordert Aufbau einer Studentengewerkschaft
Der ZAF (Zentraler Aktionsrat der Fachschaften) fordert: »Den Kampf gegen Zerschlagung der Autonomie der Studentenschaft mit dem Aufbau einer unabhängigen Studentengewerkschaft verbinden«.
Quelle: »Offensiv« Nr. 1 vom 5.11.1970 (UAT S 95/6).
- 244 1970 Nov. 11: Der Große Senat beschließt eine Änderung der Studentenschaftssatzung
Quelle: Tübinger Blätter 58 (1972), S. 114.
- 245 1970 Nov. 30: Warnstreik gegen die Hochschulpolitik
Beginn eines fünftägigen Warnstreiks der Assistenten gegen die Hochschulpolitik des Landes.
Quelle: Tübinger Blätter 58 (1972), S. 114. – »Streikzeitung« (UAT S 4/906).
- 246 1970 Dez. 12: Die »Marxistisch-Leninistische Hochschulorganisation« (ML) demonstriert auf dem Marktplatz gegen den »US-Imperialismus«
Quelle: Tübinger Blätter 58 (1972), S. 115.

- 247 1970 Dez. 16: Antiamerikanische Demonstration vor der Neuen Aula und in der Innenstadt
Quelle: Stuttgarter Zeitung vom 17.12.1970. – Schwäbisches Tagblatt vom 17.12.1970.
- 248 1971 Jan. 8: Gründung der Tübinger Vereinigung des Bundes »Freiheit der Wissenschaft« im Hotel »Krone«
Quelle: Tübinger Blätter 58 (1972), S. 115.
- 249 1971 Febr. 4: Vollversammlung bekräftigt Forderung nach imperativem Mandat
Eine Vollversammlung bekräftigt die Forderung nach dem imperativen Mandat und verabschiedet eine Resolution gegen das Schreiben des Kultusministers an die Rektoren, in dem dieser sich gegen das imperative Mandat in der neuen Satzung der Studentenschaft in Tübingen wendet.
Quelle: »Resolution der Studentischen Vollversammlung« (UAT S 4/347).

23. Sommersemester 1971

- 250 1971 Mai 9: Streik der Mathematik-Studenten für eine bessere Bezahlung der Hilfskräfte
Quelle: Tübinger Blätter 58 (1972), S. 117.
- 251 1971 Mai 25: Aufruf zum Boykott der Universitätswahlen
In der Studentenvollversammlung wird eine Resolution verabschiedet, in der zum Boykott der Wahlen zu den Universitätsgremien aufgerufen wird.
Quelle: »AStA-Information« vom 27.5.1971 (UAT S 5/288).
- 252 1971 Juli 6: Geringe Beteiligung an den Hochschulwahlen
Der Zentrale Aktionsrat der Fachschaften (ZAF) gibt bekannt, dass sich trotz der Werbung des MSB Spartakus »Marxistische Studenten in die Gremien!« und anderer Gruppierungen – Hochschulring Tübinger Studenten (HTS), RCDS, Unabhängiger sozialdemokratischer Studentenbund (USHB), Republikanisch freiheitliche Aktion (RFA) – nur knapp 8% der Studierenden an den Wahlen zu den Universitätsgremien beteiligt hätten. Bei den Wahlen zum Studentenparlament wurde eine Wahlbeteiligung von 10% (Klinische Medizin) bis 83% (Leibeserziehung) erreicht. Mit einer Ausnahme (Fachschaft »Klinische Medizin«: Spartakus), fielen sämtliche Sitze an den ZAF.
Quelle: »Offensiv« Nr. 11 vom 6.7.1971 (UAT S 95/6).
- 253 1971 Juli 7: Ende des einwöchigen Warnstreiks der Sozialwissenschaftler
Quelle: Tübinger Blätter 58 (1972), S. 118.
- 254 1971 Juli 8: Rücktritt des neugewählten Rektors Prof. von Beyme
Nachdem die Rechtmäßigkeit seiner Wahl zum Rektor wegen eines Formfehlers in Frage gestellt wird, legt Prof. Klaus von Beyme nach einer Woche das Amt nieder.
Quelle: Protokoll des Großen Senats vom 8.7.1971.

24. Wintersemester 1971/72

- 255 1971 Okt. 20: Kundgebung gegen den Numerus-Clausus
Auf dem Geschwister-Scholl-Platz findet eine Kundgebung gegen die Exmatrikulation der in den beiden vorangegangenen Semestern aufgrund einer einstweiligen Verfügung des Verwaltungsgerichts Sigmaringen vorläufig zugelassenen Medizinstudenten statt.
Quelle: Tübinger Blätter 58 (1972), S. 120.
- 256 1971 Okt. 21: Rektorwahlen unter Polizeischutz
Die Neuwahl des Rektors kann nach massiven Störungen nur unter Polizeischutz in nichtöffentlicher Sitzung stattfinden.
Quelle: Protokoll des Großen Senats vom 21.10.1971.
- 257 1971 Okt. 27: Demonstration der Vorkliniker vor dem Anatomischen Institut
Quelle: Tübinger Blätter 58, S. 120.
- 258 1971 Nov. 15: Vorlesungsstreik gegen den Numerus Clausus beschlossen
Eine Vollversammlung mit fast 3.000 Teilnehmern beschließt ab 16.11. einen Vorlesungsstreik und fordert: »Keine Exmatrikulation der 118 Mediziner, weg mit dem 'Wohnungsnachweis', heraus mit den Namenslisten der abgewiesenen Psychologen«.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.11.1971.
- 259 1971 Nov. 16–22: Vorlesungsstreik
Während des Streiks werden die meisten Lehrveranstaltungen im Zentralbereich der Universität durch Streikposten, die über Funksprechgeräte geführt werden, blockiert und lahmgelegt. Das Anatomische Institut wird zeitweilig besetzt.
Quelle: »Streik-Info« 4 vom 22.11.1971. – Christ und Welt vom 3.12.1971. – Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 61, S. 7.
- 260 1971 Nov. 16: Demonstration gegen das Schah-Regime
3.000 Studenten demonstrieren gegen das Schahregime und die türkische Militärdiktatur und für die Freilassung der politischen Gefangenen in diesen Ländern.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.11.1971.
- 261 1971 Nov. 17: Aufstellung von Streikposten beschlossen
Eine Streikversammlung beschließt, zur Unterbindung des Lehrbetriebs ab 18.11. Streikposten aufzustellen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.11.1971.
- 262 1971 Nov. 18: Lehrbetrieb am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eingestellt

Die Lehrenden am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften stellen nach den Störungen von Lehrveranstaltungen am 16. November 1971 den Lehrbetrieb für die laufende Woche ein.

Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 19.11.1971.

- 263 1971 Dez. 1: Demonstration mit 2.000 Teilnehmern gegen die Hochschulrahmengesetzgebung
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 2.12.1971.
- 264 1971 Dez. 3: Demonstrationen am Anatomischen Institut
Mit einem Sitzstreik und Teach-in im Anatomischen Institut soll der Wiederbeginn des vor zehn Tagen abgebrochenen Präparierkurses erzwungen werden.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 4.12.1971.
- 265 1971 Dez. 9: Einführung der Präsidialverfassung
Der Große Senat beschließt die Annahme der Präsidialverfassung.
Quelle: Rechenschaftsbericht des Rektors, in: Universität Tübingen Nr. 61, S. 18.
- 266 1972 Febr. 18: Demonstration der »Aktionseinheit gegen Berufsverbot und Wehrkundeerlass«
Quelle: Tübinger Blätter 59 (1973), S. 95.

25. Sommersemester 1972

- 267 1972 April 19: Vietnam-Demonstration
Mit Demonstration gegen den Vietnamkrieg setzt sich die AStA-Koalition von KSG (ML) und ZAF – Kommunistische Studentengruppen (Marxisten/Leninisten) und Zentraler Aktionsrat der Fachschaften – über eine einstweilige Verfügung des Verwaltungsgerichts Sigmaringen hinweg.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 25.4.1972. – Tübinger Blätter 59, S. 96.
- 268 1972 Mai 3: Demonstration für die Annahme der Ostverträge
Quelle: Tübinger Blätter 59 (1973), S. 96.
- 269 1972 Juni 1: Eröffnung des 6. Studentenparlaments
In der konstituierenden Sitzung des 6. Studentenparlaments – Sitzverteilung: Arbeitskreis kritischer Juristen (AKJ) 4, ESG/KHG /KHG 6, GEW 4, MSB Spartakus 5, Gruppe Internationale Marxisten (GIM) 2, Sozialistisches Zentrum (SZ) 3, Zentraler Aktionsrat der Fachschaften / Kommunistische Studentengruppen (Marxisten-Leninisten) 11, Unabhängige 12 – werden zwei Vertreter von ESG/KHG KHG und je ein Vertreter der GEW und des MSB Spartakus sowie ein Unabhängiger in den AStA-Vorstand gewählt.
Quelle: »SP-Info« 1 vom 2.6.1972 (UAT S 95/6).

- 270 1972 Juni 21: Demonstration gegen die Verschärfung des Ausländergesetzes
Quelle: »AStA-Info« vom 20.6.1972 (UAT S 4/274). – Tübinger Blätter 59, S. 98.

26. Wintersemester 1972/73

- 271 1972 Okt. 1: Amtsantritt von Adolf Theis
Der erste, auf acht Jahre gewählte Universitätspräsident, Ministerialrat a.D. Adolf Theis, tritt sein Amt an.
- 272 1972 Okt. 18: Tübinger Studenten in Athen vor Gericht
Vor einem Sondermilitärgericht beginnt in Athen der Prozess gegen vier Tübinger Studenten, unter ihnen die Tochter eines Tübinger Professors, denen versuchte Fluchthilfe für ein mutmaßliches Mitglied der Untergrundorganisation »Bewegung des 20. Oktober« vorgeworfen wird.
- 273 1972 Okt. 26: »Gewerkschaftliche Orientierung«
Der AStA veranstaltet Hochschultage zum Thema »Gewerkschaftliche Orientierung an der Hochschule«.
Quelle: »Asta info Nr. 41 vom 26.10.1972 (S 3 /274).
- 274 1972 Nov. 29: Demonstration für eine bessere Bildungspolitik
Quelle: Tübinger Blätter 60 (1974), S. 121.
- 275 1972 November 29: Studentendemonstrationen für eine bessere Bildungspolitik
Quelle: Tübinger Blätter 60, S. 121.
- 276 1972 Dez. 8: Teach-in zu den Vorgängen in Heidelberg
Am 6. Dezember hatte die Landesregierung in Heidelberg das Universitätsgelände von Bereitschaftspolizei abriegeln lassen um ein Teach-in des Sozialistischen Studentenbundes Heidelberg zu unterbinden, bei dem die Professoren Peter Brückner und Johannes Agnoli auftreten sollten.
Quelle: »AStA-Information« vom 7.12.1972 (UAT S 4/40).
- 277 1972 Dez. 12: Solidaritätsdemonstration gegen das Heidelberger SDS-Verbot
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 12.–13.12.1972. – Tübinger Blätter 60, S. 121.
- 278 1972 Dez. 19: Warnstreik von Studierenden der Mathematik
Ein von Studierenden der Mathematik begonnener zweitägiger Warnstreik hat in mindestens drei Fällen zum Abbruch von Vorlesungen geführt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 20.12. 1972.

- 279 1973 Jan. 12: Vietnam-Demonstration auf dem Holzmarkt
Zu den Rednern bei dieser Demonstration gehörte u. a. Ernst Bloch.
Quelle: »AStA-Information« vom 10.–12.1.1973 (S 4/341).
- 280 1973 Jan. 30 – Feb. 1: Vorlesungsstreik
Vorlesungsstreik gegen die beabsichtigte Novellierung des Landeshochschulgesetzes und das Hochschul-Ordnungsrecht
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 30.–1.2.1973.
- 281 1973 Febr. 1: Fortsetzung des Vorlesungsstreiks
Auf einer von 1.000 Studierenden besuchten Vollversammlung wird beschlossen, den Streik fortzusetzen, bis die Strafanzeigen gegen Störer zurückgezogen sind.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 3.2.1973.
- 282 1973 Febr. 1: Demonstration zum Abschluss des Vorlesungsstreiks
Etwa 1.200 Studierende beteiligen sich an der vom Kommunistischen Studentenverband (KSV) und den Kommunistischen Studentengruppen (KSG) organisierten Demonstration zum Abschluss des Warnstreiks.
- 283 1973 Febr. 5: Demonstration vor dem Politikwissenschaftlichen Institut
Etwa 250 Studierende ziehen vor das Politikwissenschaftliche Institut und fordern vom Institutsdirektor die Rücknahme der Anzeigen gegen den Fachschaftratsrat.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 6.2.1973.

27. Sommersemester 1973

- 284 1973 Mitte Mai: Wahlen zum 7. Studentenparlament
Nach den Wahlen (Wahlbeteiligung ca. 15%) zum 7. Studentenparlament ergibt sich folgende Sitzverteilung: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und gewerkschaftliche Gruppen 12, Kommunistische Studentengruppen (KSG) 11, Sozialistisches Zentrum (SZ) 7, MSB Spartakus 6, Arbeitskreis kritischer Juristen (AKJ) 4, Gruppe Internationale Marxisten (GIM) 3, Unabhängige 8.
Quelle: MSB-Flugblatt (UAT S 95/6).
- 285 1973 Mai 8: Warnstreik gegen die Hochschulgesetzgebung des Landes beschlossen
Eine von ca. 1.000 Studierenden besuchte Vollversammlung zur Beratung von Maßnahmen gegen die Novellierung des Landeshochschulgesetzes beschließt auf Antrag des Gruppe Internationaler Marxisten (GIM), des Sozialistischen Zentrums (SZ) und des Kommunistischen Studentenverbandes (KSV) einen »Aktionstag« für den 9. und einen Warnstreik für den 10. Mai 1973.
Quelle: Flugblatt von GIM, SZ und KSV.

- 286 1973 Mai 10: Sitzung des Großen Senats abgebrochen
Nach einem tätlichen Angriff des SHB-Vertreters Michael Pilgram auf den Vertreter des Hochschulrings Tübinger Studenten (HTS) Axel Heinzmann wird die Sitzung des Großen Senats zur Hochschulgesetz-Novellierung abgebrochen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 11.5.1973.
- 287 1973 Mai 17: Kundgebung der »Aktion Demokratische Hochschule« gegen die Hochschulgesetz-Novelle
Quelle: Tübinger Blätter 60, S. 124.
- 288 1973 Juni: Universitätsleitung erlässt Hausverbote
Die Universitätsleitung erlässt gegen sieben Studenten, die am 19.6. eine Lehrveranstaltung gesprengt haben, Hausverbot.
Quelle: »Aktuelle Information« des Universitätspräsidenten o.D.
- 289 1973 Juni 25: Vollversammlung beschließt Fortsetzung der Vorlesungsstörungen und -sprengungen
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 26.6.1973.
- 290 1973 Juni 25–29: Vorlesungsstreik gegen die Hochschulgesetznovellierung
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 23.6. und 26.6.1973.
- 291 1973 Juni 26: Einstellung des Lehrbetriebs am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 27.6.1973.
- 292 1973 Juni 27: Demonstration gegen die Hochschulgesetzgebung
300 bis 400 Studierende demonstrieren in der Altstadt gegen die Novellierung des Landeshochschulgesetzes und für eine »qualifizierte Ausbildung«. Dabei wird ein fotografierender Kriminalbeamter überwältigt und ihm seine Dienstausrüstung abgenommen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 28.6.1973 und vom 29.6.1973.
- 293 1973 Juni 28: Polizeischutz für den Senat
Universitätspräsident Theis fordert Polizeischutz für die Sitzung des Senats in der Neuen Aula an.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 29.6.1973.
- 294 1973 Juni 29: Ultimatum des »Zentralen Streikrats«
Der »Zentrale Streikrat« fordert Universitätspräsident Adolf Theis ultimativ zur Rücknahme aller »Repressionsmaßnahmen« auf.
Quelle: »Information« des Universitätspräsidenten.

- 295 1973 Juli 2: Selbstaflösung des Studentenparlaments
Das Studentenparlament beschließt seine Selbstaflösung zum 31. Oktober 1973, weil keine tragfähige Mehrheit für einen AStA zustande kommt.
Quelle: »Aktuelle Information« des Universitätspräsidenten (UAT S 95/6).
- 296 1973 Juli 3: Studentische »Aktionstage«
Eine von 250 Studenten besuchte Vollversammlung beschließt »Aktionstage«.
Quelle: »Information« des Universitätspräsidenten o. D.
- 297 1973 Juli 5: Verwaltungsgericht untersagt Störung von Lehrveranstaltungen
Auf Antrag der Universität untersagt das Verwaltungsgericht Sigmaringen der Studentenschaft die Störung von Lehrveranstaltungen und Sitzungen der Universitätsorgane sowie die Vorbereitung oder die Aufforderung zu solchen Störungen.
Quelle: »Information« des Universitätspräsidenten o.D.
- 298 1973 Juli 11: Wohnungsdurchsuchungen
Polizeiliche Durchsuchung von 12 Wohnungen von Studenten, darunter AStA-Mitgliedern.
Quelle: Pressemitteilung des Bundesvorstands des MSB-Spartakus vom 11.7.1973. – Schwäbisches Tagblatt vom 13.7.1973.
- 299 1973 Juli 11: Studentendemonstration anlässlich der Verhaftung von Michael Latz, der wegen des Verdachts der Entwendung von Dienstausrüstungsgegenständen eines Kriminalbeamten bei der Demonstration am 27. Juni 1973 festgenommen wurde.
Quelle: Tübinger Blätter 60, S. 126.
- 300 1973 Sept. 18: Eröffnung des »Latz-Prozesses«
Der Prozess gegen den Studenten Michael Latz wegen der Vorfälle bei der Demonstration am 27. Juni 1973 wird eröffnet.
Quelle: »Prozess-Info« 1 des Komitees »Freiheit für Michael Latz«.

28. Wintersemester 1973/74

- 301 1973 Okt. 25: Studentenparlament hält an alter Wahlordnung fest
Das Studentenparlament beschließt auf Betreiben der Kommunistischen Studentengruppen (Marxisten-Leninisten) und des MSB Spartakus, die Neuwahlen zum Studentenparlament entgegen den Bestimmungen des neuen Landeshochschulgesetzes nach der alten Satzung durchzuführen.
Quelle: »Aktuelle Information« Nr. 1 des Universitätspräsidenten (UAT S 95/6). – Schwäbisches Tagblatt vom 27.10.1973.
- 302 1973 Okt. 31: Studentenparlament stimmt Verhandlungen über neue Wahlordnung zu

Das Studentenparlament revidiert seinen Beschluss vom 25.10. und bestimmt eine Kommission für Verhandlungen mit der Universitätsleitung über eine neue Wahlordnung.

Quelle: »Aktuelle Information« Nr. 1 des Universitätspräsidenten (UAT S 95/6).

- 303 1973 Nov. 15: Wahl eines Studentenparlaments nach der alten Wahlordnung scheitert
Der Versuch von KSG/ML und MSB Spartakus scheitert, Wahlen zum Studentenparlament nach der nicht mehr gültigen alten Wahlordnung durchzuführen. Es wird nur in neun von 29 Fachschaften gewählt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 15. u. 17.11.1973.
- 304 1973 Dez.: Tribunal »Kampf der Polizeiuniversität«
Bei dem vom Kommunistischen Studentenverband (KSV) im Clubhaus veranstalteten Tribunal »Kampf der Polizeiuniversität – Die Wissenschaft gehört dem Volk« werden die zu dieser Veranstaltung erschienenen Vertreter des »angeklagten« Bundes »Freiheit der Wissenschaft« gewaltsam aus dem Raum gedrängt.
Quelle: »Aktuelle Information« Nr. 4 des Universitätspräsidenten vom 11.12.1973.
- 305 1973 Dez. 6: Abbruch einer RCDS-Diskussionsveranstaltung
Eine Diskussionsveranstaltung mit dem RCDS-Bundesvorsitzenden Gerd Langguth in der Neuen Aula wird nach einer Schlägerei mit Anhängern des Kommunistischen Studentenverbands (KSV) abgebrochen.
Quelle: »Aktuelle Information« Nr. 4 des Universitätspräsidenten vom 11.12.1973. – Schwäbisches Tagblatt vom 8.12.1973.
- 306 1974 Jan. 8: Universitätspräsident legt Wahlordnung für das Studentenparlament vor
Die Wahlen zum Studentenparlament sollen nach einer vom Universitätspräsidenten ausgearbeiteten Wahlordnung durchgeführt werden, wonach die Fachschaften in acht Stimmbezirken zusammengefasst werden. Der amtierende kommissarische AStA bezeichnet die Wahlordnung als Provokation.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 8.1.1974.
- 307 1974 Jan. 29–31: Wahlen zum 8. Studentenparlament
Nach den Wahlen zum 8. Studentenparlament (Wahlbeteiligung 31,12%) ergibt sich folgende Sitzverteilung: Hochschulring Tübinger Studenten (HTS) 15, RCDS 7, Sozialliberaler Hochschulverband (SLH) 5, MSB Spartakus 3, Liste der Fachschaften 9, – KSG (Kommunistische Studentengruppen) – 5, SHB 1, GEW/AKJ 18.
Quelle: »Aktuelle Information« Nr. 10 des Universitätspräsidenten vom 3.2.1974. – Schwäbisches Tagblatt vom 22.1. u. 2.2.1974.
- 308 1974 Febr. 12: Eröffnung des Studentenparlaments abgebrochen
Die konstituierende Sitzung des 8. Studentenparlaments wird nach siebenstündiger Dauer um 3 Uhr morgens abgebrochen, weil wegen Geschäftsordnungsdebatten und Kämpfen um das Mikrophon keine geordnete Diskussion mehr möglich ist.
Quelle: »SP-Info« vom 13.2.1974 (UAT S 96/5).

- 309 1974 Febr. 13: Demonstrationszug der »Aktionseinheit gegen die Berufsverbote«
Quelle: Tübinger Blätter 61 (1975), S. 104.
- 310 1974 März 5: Revisionsverfahren im »Latz-Prozeß« eröffnet
Vor dem beginnt das Revisionsverfahren gegen den Studenten Michael Latz wegen Wegnahme der Dienstausrüstung eines Kriminalbeamten bei der Demonstration am 27. Juni 1973.
Quelle: Tübinger Blätter 61 (1975), S. 105.

29. Sommersemester 1974

- 311 1974 Juni 19–20: Wahlen zum 9. Studentenparlament
Bei den Wahlen zum 9. Studentenparlament erhält die »Liste der Fachschaften«, die »die Interessen der sozialistischen Studenten an der Hochschule« vertreten will, 29% der Stimmen.
Quelle: »AStA-Info« vom 19.6.1974

30. Wintersemester 1974/75

- 312 1974 Okt. 21: Neue AStA-Koalition gebildet
In der konstituierenden Sitzung des 9. Studentenparlaments wird ein Minderheiten-AStA aus Vertretern der »Liste der Fachschaften« gewählt, nachdem die GEW-Studentengruppe die monatelangen Koalitionsbemühungen für gescheitert erklärte.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 24.10.1974.
- 313 1975 Febr. 26: Urteile im Prozess gegen Dekanatsbesetzer
Zwei Mathematikstudenten werden wegen Nötigung und Hausfriedensbruch im Zusammenhang mit der Besetzung des Dekanats des Fachbereichs Mathematik am 1. Februar 1973 vom Landgericht Tübingen in zweiter Instanz zu Geldstrafen verurteilt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 27.2.1975.

31. Sommersemester 1975

- 314 1975 Aug. 12: Urteil im »Latz-Prozeß« aufgehoben
Der Bundesgerichtshof hebt das Urteil des Landgerichts Stuttgart im Prozess gegen Michael Latz auf und verweist es zur Neuverhandlung an das Landgericht Stuttgart zurück.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 1.10.1976.

32. Wintersemester 1975/76

- 315 1976 Jan. 22: Streikurabstimmung scheitert
Auf einer Vollversammlung wird über das Ergebnis der Streikurabstimmung beraten. Das Quorum (5.808 bzw. 1/3 der Studentenschaft) wurde mit 4.837 Abstimmenden, von denen 4.002 für Streik stimmten, nicht erreicht.
Quelle: »AStA-Mitteilungen Nr. 2 vom 19.1.1976 und Nr. 3 vom 26.1.1976 (UAT S 3/155).
- 316 1976 Jan. 28: Podiumsdiskussion mit Rudi Dutschke
Podiumsdiskussion des AStA im Festsaal der Neuen Aula mit Rudi Dutschke und Wolfgang Held (Bundsvorstand) des MSB Spartakus über »Intelligenz und Klassenkampf«.
Quelle: »AStA-Mitteilungen Nr. 3 vom 26.1.1976 (UAT S 3/155).
- 317 1976 Jan. 30: Kundgebung für das Politische Mandat
Auf dem Marktplatz und auf dem Holzmarkt findet eine Kundgebung mit anschließendem Demonstrationzug zur Neuen Aula für politisches Mandat und Finanzautonomie der Verfassten Studentenschaft statt. .
Quelle: »AStA Information für die Tübinger Bevölkerung« Nr. 1 vom 30.1.1976 (UAT S 3/165).

33. Sommersemester 1976

- 318 1976 Juni 22: Aufruf zum Rückmeldeboykott
Studierende der Naturwissenschaft rufen in der Neuen Aula zum Boykott der Rückmeldung für das Wintersemester 1976/77 auf, weil diese mit der Erhebung von Ersatzgeldern gekoppelt wurde.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 23.6.1976.
Bildquellen: UAT S 19/66-5 Nr. 12-24.

- 319 1976 Juni 30: Präsident Theis erlässt Diskussionsverbot
Universitätspräsident Adolf Theis hat dem AStA und den Fachschaften untersagt, in Lehrveranstaltungen zu Diskussionen über die Ersatzgeldfrage aufzurufen. Gegen acht Studenten, darunter den Präsidenten des Studentenparlaments, wurde ein Hausverbot erlassen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 30.6.1976.
- 320 1976 Juni 30: Fortsetzung des Rückmeldeboykotts beschlossen
Eine von 1.500 besuchte Vollversammlung beschließt die Fortsetzung des Rückmeldeboykotts. Universitätspräsident Adolf Theis kündigt die Ermöglichung der schriftlichen Rückmeldung an.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 1.7.1976.
- 321 1976 Aug. 18: Vorsorgliche Schließung der Mensa
Die Mensa wird vom Studentenwerk geschlossen, um die angekündigte Versammlung des Ersatzgeldkomitees zu verhindern.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 19.8.1976.
- 322 1976 Sept. 1: Polizeieinsatz zur Offenhaltung der Rückmeldestelle
Polizeieinsatz zur Räumung der Eingangshalle des Juristischen Seminars, wo mit einem Sit-in die dort eingerichtete provisorische Rückmeldestelle blockiert werden sollte.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 2.9.1976.
- 323 1976 Ende Sept.: Erneute Revisionsverhandlung im »Latz-Prozeß«
Die Revisionsverhandlung im Prozess gegen Michael Latz vor dem Landgericht Stuttgart wird eröffnet.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 15.9.1976 u. 1.10.1976.
- 324 1976 Sept. 24: Polizeieinsatz in der Universitätsverwaltung
Der Versuch Studierender, die Teilnahme an einer Pressekonferenz von Universitätspräsident Adolf Theis zu erzwingen, wird von der Polizei verhindert. Die anschließende Besetzung des Büros der Leiter der Studentenabteilung wird ebenfalls nach Erscheinen der Polizei abgebrochen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 25.9.1976.
- 325 1976 Sept. 30: Polizeieinsatz vor dem Amerika-Haus
Bei der Räumung der Karlstraße vor dem Amerika-Haus und bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Ersatzgeld-Gegnern kommt es zum Schlagstockeinsatz. Es ist der bisher härteste Polizeieinsatz gegen Studenten. Einem Polizisten wird die Kamera weggenommen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 1.10.1976.
- 326 1976 Okt. 5: Präsident Theis zum Rücktritt aufgefordert
Der AStA und das Ersatzgeldkomitee fordern den Rücktritt von Universitätspräsident Adolf Theis und kündigen für den nächsten Tag neue Demonstrationen an.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 6.10.1976.

- 327 1976 Okt. 6: Präsident Theis wendet sich an die Öffentlichkeit
Universitätspräsident Adolf Theis wendet sich mit einer Anzeige im Schwäbischen Tagblatt »An die Bürger der Stadt Tübingen und die Bediensteten und Studierenden der Eberhard-Karls-Universität«.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 6.10.1976.
- 328 1976 Okt. 6: Demonstration gegen Ersatzgeld
Weit über 3.000 Studenten demonstrieren für die Entkoppelung von Ersatzgeldzahlung und Rückmeldung. Es ist die größte Demonstration seit Anfang der siebziger Jahre.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 7.10.1976.
- 329 1976 Okt. 8: Das Ersatzgeldkomitee antwortet Präsident Theis
Mit einer Anzeige im Schwäbischen Tagblatt »An die Bürger der Stadt Tübingen und die Bediensteten und Studierenden der Eberhard-Karls-Universität« reagiert das Ersatzgeldkomitee auf die Anzeige des Universitätspräsidenten.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 9.10.1976.
- 330 1976 Okt. 26: Mäzen will das Ersatzgeld zahlen
Der Karlsruher Kaufmann Hugo Mann bietet an, die ausstehenden Ersatzgelder in Höhe von 40.000 DM zu begleichen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 26.10.1976.
- 331 1976 Okt. 28: Ersatzgelddemonstration der Landesastenkonzferenz
12.500 Studierende beteiligen sich an der von der Landesastenkonzferenz beschlossenen Demonstration in Tübingen gegen die Erhebung von Ersatzgeld an den Universitäten des Landes, der bisher größten Studentendemonstration in Baden-Württemberg überhaupt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 26.–30.10.1976.
- 332 1976 Nov.: »Aktiver« Warnstreik beschlossen
Bei der ersten erfolgreichen Urabstimmung, an der sich 6.204 von 18.000 Studierenden beteiligen, stimmen 4.311 für einen »aktiven« Warnstreik, um die Landesregierung zur Abschaffung der Ersatzgelder zu veranlassen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 25.11.1976.
- 333 1976 Nov. 4: Rückmeldeboykott beendet
Auf einer Vollversammlung wird das Ende des Rückmeldeboykotts beschlossen, nachdem nach der Spende des Karlsruher Möbelkaufmanns Hugo Mann die Kopplung von Ersatzgeldzahlung und Rückmeldebescheinigung aufgehoben worden war.
Quelle: 5.11.1976 (UAT 596/2656).
- 334 1976 Nov. 9: FDP gegen die Ersatzgelder
Die FDP-Fraktion beantragt im Landtag die völlige Abschaffung der Ersatzgelder an den Hochschulen des Landes.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 10.11.1976.

- 335 1976 Nov. 11: HTS-Veranstaltung verhindert
100–150 Demonstranten verhindern eine Vortragsveranstaltung des Hochschulrings Tübinger Studenten (HTS) mit einem deutschstämmigen Siedler aus Namibia.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 1.9.1978.
- 336 1976 Nov. 13: Gedächtnisveranstaltung für August Mayer abgebrochen
Die Gedächtnisveranstaltung zur Erinnerung an den langjährigen Direktor der Frauenklinik, August Mayer (1876–1968), wird abgebrochen, als Studenten zur Diskussion über Mayers Haltung im Nationalsozialismus auffordern.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 15.11.1976.
- 337 1976 Nov. 25–31: Warnstreik für die Abschaffung der Ersatzgelder
An mehreren Fachbereichen wird der Lehrbetrieb eingestellt, teilweise nach wiederholten massiven Störungen und Vorlesungssprengungen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 25.11.–27.11., 29.11., 2.12.1976.
- 338 1976 Dez. 4: Schlägerei zwischen Anti-HTS-Demonstranten und der Wehrsportgruppe Hoffmann
Anhänger der Wehrsportgruppe Hoffmann gehen vor dem »Prinz Karl« mit Schlaginstrumenten gegen 150 bis 200 Demonstranten vor, die eine Rhodesien-Veranstaltung des Hochschulrings Tübinger Studenten (HTS) (»Aggression der Kommunisten im südlichen Afrika«) verhindern wollen. Bei dieser ersten Massenschlägerei seit Kriegsende, die von der bereitstehenden Polizei beendet wird, gibt es sieben Verletzte.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 6.–7.12.1976.
- 339 1976 Dez. 6–12: Vorlesungen abgebrochen
Vorlesungen, an denen der Vorsitzende des Hochschulrings Tübinger Studenten (HTS), Axel Heinzmann teilnimmt, werden gestört und abgebrochen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 9.12.1976.
- 340 1976 Dez. 8: Vollversammlung beschließt Diskussionen
Eine Vollversammlung beschließt, dass in Lehrveranstaltungen über die aktuellen Ereignisse diskutiert werden soll.
Quelle: Resolution der Studentischen Vollversammlung am 22.1.1979.
- 341 1976 Dez. 9: Vortrag von Prof. Alexander Schwan abgebrochen
Der Vortrag des Berliner Politologen Alexander Schwan im Rahmen der Ringvorlesung des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften wird abgebrochen. Die Universität stellt Strafantrag gegen fünf Studenten.
Quelle: Resolution der Studentischen Vollversammlung am 22.1.1979.
- 342 1976 Dez. 9: Einstellung des Lehrbetriebs am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Nach Störungen der Vorlesung von Prof. Dieter Pohmer stellt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften vorübergehend den Lehrbetrieb ein.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 10.12.1976.

- 343 1976 Dez. 19: Universitätspräsident erteilt Hausverbote
Universitätspräsident Adolf Theis erteilt sechs Studierenden Hausverbot bis zum Ende des Semesters, darunter dem Anführer des Hochschulrings Tübinger Studenten (HTS), Axel Heinzmann.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 20.12.1976.
- 344 1976 Dez. 21: Stellenstreichungen vereinbart
Das Kabinett billigt die Vereinbarung zwischen dem Kultusministerium und den Universitäten über Stelleneinsparungen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 20.–22.12.1976.
- 345 1977 Jan. 18: Verwaltungsrat sperrt sich gegen Stelleneinsparungen
Der Verwaltungsrat lehnt es ab, dem Kultusministerium Personalstellen zur Streichung zu benennen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.1.1977.
- 346 1977 Jan. 25: Demonstrationsaufruf des AStA
Der AStA ruft für den 27. Januar 1977 zu einer Demonstration gegen Mittelkürzungen im Bildungsbereich, Lehrerarbeitslosigkeit, Haus- und Raumverbote und die Abschaffung der verfassten Studentenschaft auf.
Quelle: »AStA-Info« vom 25.1.1977 (UAT S 4/346). – Schwäbisches Tagblatt vom 26.1.1977.
- 347 1977 Jan. 25: Vorlesungsboykott beschlossen
Eine Vollversammlung mit 800 Teilnehmern beschließt für 31. Januar bis 4. Februar 1977 einen Vorlesungsboykott.
Der Vorlesungsboykott richtet sich gegen die Erhebung von Studierensatzgeldern, Hausverbote, Streichungen von Personalstellen und die Abschaffung der verfassten Studentenschaft.
Quelle: »AStA-Info« vom 26.1.1977 (UAT S 4/346). – Schwäbisches Tagblatt vom 27.1.1977 (UAT S 4a/24,2).
- 348 1977 Jan. 27: An der Demonstration durch die Innenstadt mit 1.000 Studierenden
Das »Schwäbische Tagblatt« spricht wegen der im Vergleich zu den Protesten zu Semesterbeginn »auffallend« geringen Beteiligung von einer »dünnen Demonstration«.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 27.–28.1.1977 (UAT S 4a/24,2).
- 349 1977 Febr. 4: Podiumsdiskussion zu den Sparplänen
Im Neuphilologicum findet eine Podiumsdiskussion zu den Sparplänen der Landesregierung mit Kultusstaatssekretär Gerd Weng statt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 5.2.1977.
- 350 1977 Febr. 8: Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Numerus clausus
Das Bundesverfassungsgericht stellt fest, dass jedem Zulassungsberechtigten eine Chance auf Zulassung gegeben werden und das gegenwärtige Vergabeverfahren in zulassungsbeschränkten Fächern durch ein anderes Auswahlverfahren ersetzt werden müsse. Vor allem sei aber eine Ausweitung der Kapazitäten erforderlich.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 9.2. und 19.2.1977 (UAT S 4a/24,2).

- 351 1977 Febr. 18: Demonstration gegen Demonstranten-Prozesse
300 Studierende demonstrieren auf dem Holzmarkt gegen die strafrechtliche Verfolgung von Vorfällen bei der Ersatzgeld-Demonstration vor dem Amerika-Haus am 30. September 1976.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.2.1977.
- 352 1977 Febr. 23: Stellenstreichungspläne modifiziert
Stuttgart: Die CDU-Landtagsfraktion modifiziert ihren Beschluss, an den Universitäten 1.300 Stellen zu streichen. Statt kapazitätsgefährdender Streichungen sollen Umschichtungen zur vollen Ausnutzung der Kapazitäten vorgenommen werden.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 24.2.1977.
- 353 1977 Febr. 27: Besetzung des Martinianum
Vier Tage nach dem Auszug des bisherigen Mieters, der Polizeidirektion Tübingen, besetzen bis zu 200 Studierende das Gebäude Münzgasse 13 (Martinsstift) und fordern die Übergabe an das Studentenwerk e.V.
Quelle: »AStA-Info« vom 28.2.1977 (UAT S 4/346). – Schwäbisches Tagblatt vom 1.3.1977.

34. Sommersemester 1977

- 354 1977 Apr. 27–28: Diskussionstage zur Novellierung des Landeshochschulgesetzes
Quelle: »AStA-Informationen« vom 27.4.1977 (UAT S 4/346).
- 355 1977 Mai 6: »Buback-Nachruf« des Göttinger »Mescalero« in Tübingen veröffentlicht
Der AStA veröffentlicht ein Flugblatt mit dem Wortlaut des »Buback-Nachrufs« des Göttinger »Mescalero«.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 9.9.1978. – »AStA-Info« vom 6.5.1977 (UAT S 4/346).
- 356 1977 Mai 10: Theologische Blumengrüße für Günter Sonnenberg
28 Teilnehmer der Sitzung des Fachschaftsrats Evangelische Theologie beschließen, dem mutmaßlichen Terroristen Günter Sonnenberg, der in der Universitätsklinik behandelt wird, einen Brief mit Blumengrüßen zu schicken.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 17.–18.5.1977.
- 357 1977 Mai 17: Streit um Sonnenberg-Blumengrüße
Der Fachbereich Evangelische Theologie distanziert sich von der Grußbotschaft der 28 Studenten an Günter Sonnenberg.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 18.5.1977.
- 358 1977 Mai 22: Der AStA stellt sich hinter die 28 Theologen, während der Universitätspräsident die Blumengrüße für Günter Sonnenberg scharf verurteilt
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 23.5.1977, 25.5.1977.

- 359 1977 Mai 24: Eine Vollversammlung der Fachschaft Evangelische Theologie distanziert sich vom »Sonnenbergbrief«
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 25.5.1977.
- 360 1977 Aug. 19: Kampf gegen die »Liquidation der verfassten Studentenschaft« durch das Landeshochschulgesetz
Der AStA der »Ernst-Bloch-Universität« fordert zum Kampf gegen die geplante Abschaffung der Verfassten Studentenschaft auf. »Ein erster Schritt wird das Gegenjubiläum sein.« »Im WS wird der unbefristete Streit unsere Antwort sein ...«. Die ersten 1000 Exemplare der Bloch-Dokumentation des AStA sind verkauft. Die 2. Auflage soll vorbereitet werden. »Sie ist das Produkt derjenigen, die sich als der arbeitende Kern der Ernst-Bloch-Universität Tübingen verstehen.«
Quelle: »Asta-Info« vom 19.8.1977 (UAT S 4/346).

35. Wintersemester 1977/78

- 361 1977 Okt.: Fachschaften beschließen Vorlesungsboykott
Mit Ausnahme der evangelischen Theologen beschließt die große Mehrheit der Fachschaftsvollversammlungen, an denen jeweils zwischen 60 und 250 Studenten teilnehmen, einen Vorlesungsboykott gegen das Landeshochschulgesetz.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 21.10.1977.
- 362 1977 Okt. 7–15: Festwoche zum 500. Gründungsjubiläum
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 3.11.1976.
- 363 1977 Okt. 19: Streikurabstimmung beschlossen
Eine Vollversammlung beschließt mit etwa 600 Stimmen, ab 24.10. über einen Streik gegen das Landeshochschulgesetz abzustimmen. Vertreter der Fachschaft Evangelische Theologie verlesen einen Brief an die Eltern der drei toten Stammheimer Terroristen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 21.10.1977.
- 364 1977 Okt. 22 – Nov. 2: Quorum bei Streikurabstimmung verfehlt
Bei der Streikurabstimmung wird trotz Verlängerung der Abstimmungsfrist das Ein-Drittelquorum nicht erreicht. Bei der Auszählung fehlen jedoch noch einige Urnen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 4.11.1977.
- 365 1977 Nov. 2: Verlängerung der Urabstimmungsfrist abgelehnt
Bei der Streik-Vollversammlung, an der sich 1.407 Studenten beteiligen, wird die vom AStA beantragte Zweidrittelmehrheit für eine erneute Verlängerung der Urabstimmungsfrist nicht erreicht.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 4.11.1977.

- 366 1977 Dez.: Der AStA räumt das Clubhaus
Nach der Abschaffung der verfassten Studentenschaft räumt der letzte AStA seine Räume im Clubhaus in der Wilhelmstraße
Quelle: UAT S 19/66-5 Nr. 25ff.
Bildquellen: UAT S 19/66-5 Nr. 25ff.
- 367 1977 Dez. 5–12: Vorlesungsboykott findet statt
Nachdem die Auszählung weiterer Urnen ergeben hat, dass das Quorum doch erreicht wurde, findet der Vorlesungsboykott statt. An der zweiwöchigen Urabstimmung haben 6.642 von über 19.000 Studenten teilgenommen, davon stimmten 5.651 für den Vorlesungsboykott.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 5., 6. und 8.11.1977.
- 368 1977 Dez. 8: Fortsetzung des Vorlesungsboykott beschlossen
Eine Vollversammlung beschließt mit der Zweidrittel-Mehrheit von 1.546 Stimmen gegen den heftigen Widerstand der Boykottgegner die Fortsetzung des Streiks bis zum 13.12.1977.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 9.–10.12.1977.
- 369 1977 Dez. 13: Vorlesungsboykott beendet
Eine Vollversammlung mit rund 2.000 Teilnehmern spricht sich mit großer Mehrheit gegen eine Verlängerung des Streiks aus. Anschließend findet ein Demonstrationszug mit 1.000 Teilnehmern und eine Abschlusskundgebung auf dem Marktplatz statt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 14.12.1977.

36. Sommersemester 1978

- 370 1978 Juni 2: Urteile im »Ringvorlesungsprozeß«
Wegen der Vorfälle am 9. Dezember 1976 werden fünf Studenten zu Strafen von drei bis vier Monaten auf Bewährung und Geldbußen verurteilt.
Quelle: »Erklärung der Studenten am Fachbereich Evangelische Theologie« vom November 1978.
- 371 1978 Aug.: Prozess gegen Anti-HTS-Demonstranten eröffnet
Vor dem wird der Prozess gegen zwei Teilnehmer an der Demonstration gegen die Vortragsveranstaltung des Hochschulrings Tübinger Studenten (HTS) am 11. November 1976 eröffnet. Ihnen wird gemeinschaftliche Nötigung und Störung einer Versammlung vorgeworfen.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 1.9.1978.
- 372 1978 Sept. 8: Urteil im »Mescalero-Prozeß«
Wegen Veröffentlichung des »Buback-Nachrufs« des Göttinger »Mescalero« und Verstoß gegen die Impressumspflicht im Mai 1977 wird der damalige AStA-Vorsitzende zu einer Freiheitsstrafe von drei Monaten mit Bewährung verurteilt.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 9.9.1978.

37. Wintersemester 1978/79

- 373 1979 Jan. 22: Vollversammlung zum »Ringvorlesungsprozeß«
Eine Vollversammlung fordert die Universitätsleitung im Zusammenhang mit der Berufungsverhandlung im »Ringvorlesungsprozeß« zur Rücknahme der Strafanzeigen auf.
Quelle: Resolution der Studentischen Vollversammlung am 22.1.1979 (UAT 596/2657).
- 374 1979 März 5: SPD-Resolution zum »Ringvorlesungsprozeß«
Der SPD-Ortsverein fordert im Zusammenhang mit dem »Ringvorlesungsprozeß« in einer einstimmig verabschiedeten Resolution die Universitätsleitung auf, »politische Meinungsverschiedenheiten mit kritischen Studenten in Zukunft nicht mehr auf strafrechtlichem Wege« auszutragen.
Quelle: Flugblatt des Ortsvereins und der Juso-Hochschulgruppe Tübingen (UAT 596/2657).

38. Sommersemester 1979

- 375 1979 Mai 11: Diskussion mit Hermann Höcherl gesprengt
Etwa zwanzig demonstrierende Studenten, darunter Angehörige des Kommunistischen Bundes Westdeutschland (KBW) verhindern ein Streitgespräch zwischen mit dem CDU-Politiker Hermann Höcherl im Neophilologicum.
Quelle: Schwäbisches Tagblatt vom 12.5.1979.

Register und Konkordanzen

Personenregister

- Agnoli, Johannes Nr. 276
Alexander, Neville Nr. 12
Aron, Raymond Nr. 157
Bachof, Otto Nr. 24, 95
Bangemann, Martin Nr. 66
Bechtholt, Heinrich Nr. 62, 65
Beyme, Klaus von Nr. 196, 254
Bloch, Ernst Nr. 23, 49, 58, 223, 279
Brandt, Willy Nr. 38
Breithaupt, Helmuth Nr. 31
Brückner, Peter Nr. 276
Diem, Hermann Nr. 22, 223
Dürig, Günter Nr. 49
Dutschke, Rudi Nr. 90–92, 94, 316
Eichele, Erich Nr. 197
Erhard, Ludwig Nr. 26
Filbinger, Hans Nr. 97, 159
Friderichs, Hans Nr. 66
Frings, Klaus Nr. 96
Geist, Erwin Nr. 38
Gerstenberg, Walter Nr. 25
Gmelin, Hans Nr. 108
Gremilza, Hermann L. Nr. 15–16
Hans, Filbinger Nr. 101
Heckel, Martin Nr. 95
Heinzmann, Axel Nr. 286, 339, 343
Held, Wolfgang Nr. 316
Höcherl, Hermann Nr. 375
Hoffmann, Karl-Heinz Nr. 338
Jens, Walter Nr. 23, 38, 49, 95
Käsemann, Ernst Nr. 97, 223
Kaul, Friedrich Karl Nr. 30
Kennedy, John F. Nr. 14
Koenen, Gerd Nr. 95
Kohler, AStA-Vorsitzender Nr. 18
Langguth, Gerd Nr. 305
Latz, Michael Nr. 300, 310, 314, 323
Lebsanft, Albert Nr. 153
Mann, Hugo Nr. 330, 333
Mayer, August Nr. 336
Melchers, Georg Nr. 223
–, Jürgen Nr. 223
Möllenstedt, Gottfried Nr. 30–31
Müller, Franz-Otto Nr. 162, 182
Ohnesorg, Benno Nr. 42–46, 49
Persien, Schah von Nr. 60
Pilgram, Michael Nr. 286
Pohmer, Dieter Nr. 342
Pulewka, Paul Nr. 49
Raiser, Ludwig Nr. 31, 92, 95, 107, 121, 145,
158, 160, 165, 171
Rendtorff, Rolf Nr. 238
Rothschuh, Regula Nr. 197
Scheel, Walter Nr. 66
Schieler, Rudolf Nr. 151
Schwan, Alexander Nr. 341
Schweitzer, Gottfried Nr. 93, 95, 183
Sonnenberg, Günter Nr. 356–359
Tenbruck, Friedrich H. Nr. 69, 156, 202
Theis, Adolf Nr. 271, 293–294, 319–320, 324,
326–327, 329, 343
Weng, Gerd Nr. 349
Werz, Luitpold Nr. 152
Winterhagen, Peter Nr. 95

Ortsregister

- Athen Nr. 272
 Bonn Nr. 104
 Esslingen Nr. 92–93, 100, 141, 162, 164, 221
 Göttingen Nr. 355
 Heidelberg Nr. 171, 238, 276–277
 –, SDS-Verbot Nr. 239–240
 Jena Nr. 7
 Kapstadt Nr. 12
 Tübingen, Amerika-Haus Nr. 78, 131, 155, 225, 325, 351
 –, Anatomisches Institut Nr. 257, 259, 264
 –, Clubhaus Nr. 33, 75, 135, 169, 304, 366
 –, Deutsches Seminar Nr. 114
 –, Eberhardshöhe Nr. 15
 –, Frauenklinik Nr. 336
 –, Geschwister-Scholl-Platz Nr. 10, 33–34, 39, 43–44, 46, 49, 255
 –, Hörsaal Brunnenstraße Nr. 86
 –, Holzmarkt Nr. 279, 317, 351
 –, Hotel »Krone« Nr. 248
 –, Innenstadt Nr. 348
 –, Juristisches Seminar Nr. 322
 –, Justizgebäude Nr. 135
 –, Karlstraße Nr. 325
 –, Luftschutzhilfsdienststelle Nr. 122, 131
 –, Marktplatz Nr. 4–5, 8–9, 14, 26–27, 31, 38, 60, 77, 110, 114, 124, 129, 233, 240, 246, 292, 369
 –, Mensa »Prinz Karl« Nr. 338
 –, Mühlstraße Nr. 135–136
 –, Münzgasse Nr. 13 (Martinianum) 353
 –, Neue Aula Nr. 8, 11, 14, 29–31, 33, 37–38, 49, 60, 63, 77, 171, 240, 247, 293, 305, 317–318
 –, Neue Aula (Auditorium maximum) Nr. 94–95, 101, 169
 –, Neue Aula (Festsaal) Nr. 25, 35, 47, 54, 66, 74–75, 80, 95, 178, 192, 316
 –, Neue Aula (Großer Senat) Nr. 165
 –, Neophilologicum Nr. 349
 –, Politikwissenschaftliches Institut Nr. 172, 283
 –, Rathaus Nr. 99, 108
 –, Schloss Nr. 49, 217
 –, Stiftskirche Nr. 197
 –, Universitätskliniken Nr. 356
 –, Universitätsverwaltung Nr. 324
 –, Wilhelmstraße (Luftschutzhilfsdienststelle) Nr. 122
 –, Wilhelmstraße (Mensa) Nr. 40, 321
 Tübingen-Lustnau, Turn- und Festhalle Nr. 204

Sachregister

- Amnestiegesetz Nr. 180, 223, 229, 234, 241
 Anti-Springer-Aktionen Nr. 75, 93–95, 97, 100, 162
 »Anti-Springer-Ball« Nr. 75
 Apartheid Nr. 12, 204
 AStA Nr. 242
 –, Koalition Nr. 198, 236–237, 242, 267, 269, 295
 –, Sozialbeitrag Nr. 21
 Atomare Aufrüstung Nr. 5
 Ausländergesetz Nr. 270
 Berufsverbot Nr. 266, 309
 Besetzung, Anatomisches Institut Nr. 259
 –, Dekanat des FB Mathematik Nr. 313
 –, Luftschutzhilfsdienststelle Nr. 122, 131
 –, Münzgasse Nr. 13 (Martinianum) 353
 –, Politikwissenschaftliches Institut Nr. 172
 –, Studentenabteilung Nr. 324
 Bild-Zeitung Nr. 93, 141, 164, 221
 »Bildungsnotstand« Nr. 25
 »Buback-Nachruf« Nr. 355, 372
 Buttersäure-Attacke Nr. 217
 CDU, Landtagsfraktion Nr. 352
 Demonstranten-Prozesse Nr. 351
 Demonstrationen Nr. 257
 –, Apartheid Nr. 204
 –, Ausländergesetz Nr. 270
 –, Benno Ohnesorg Nr. 39, 49
 –, Berufsverbot Nr. 266, 309
 –, Bildungsnotstand Nr. 25
 –, Bildungspolitik Nr. 274
 –, Demonstrantenprozesse Nr. 282
 –, Ersatzgeld Nr. 326, 328, 331, 351, 369
 –, Farbentragen Nr. 1
 –, Flugblattverbot Nr. 34
 –, Griechenland Nr. 38, 98
 –, Große Koalition Nr. 29
 –, Hochschulpolitik Nr. 263, 346, 348
 –, HTS Nr. 371
 –, Kambodscha-Intervention Nr. 233
 –, Kameradschaftstreffen Nr. 129
 –, Kaul-Vortrag Nr. 30
 –, Landeshochschulgesetz Nr. 292
 –, Medizinalassistenten Nr. 106
 –, Notstandsgesetze Nr. 99, 112–113
 –, Ostverträge Nr. 268
 –, Politisches Mandat Nr. 317
 –, Raymond Aron Nr. 157
 –, Rechtsradikalismus Nr. 31, 74
 –, Schah-Regime Nr. 260
 –, Schahbesuch Nr. 60
 –, SDS-Verbot Nr. 240, 277
 –, Springer-Konzern Nr. 100–101
 –, Strafanzeigen Nr. 283
 –, Studentenprozesse Nr. 135–136
 –, »US-Imperialismus« Nr. 246–247
 –, Vietnamkrieg Nr. 27, 77–78, 81, 83, 131, 225, 267, 279
 –, Wehrpflicht Nr. 3
 Dies academicus Nr. 102
 Disziplinarverfahren Nr. 73
 Dutschke-Attentat Nr. 90–92, 94
 Entnazifizierung Nr. 24
 Erklärung Nr. 118
 Ersatzgeldstreit Nr. 318–319, 321, 325–326, 328, 330–332, 334, 337, 351
 Exmatrikulation Nr. 255
 Fachbereiche, Wirtschaftswissenschaften Nr. 342
 Fachschaften Nr. 361
 Farbentragen Nr. 1
 Flugblätter, Genehmigung Nr. 45
 –, Verbot Nr. 33–34
 Friedenspreis des Deutschen Buchhandels Nr. 58
 Gedenkveranstaltungen, August Mayer Nr. 336
 Gefallenen-Ehrenmal Nr. 15
 Gegenjubiläum Nr. 360
 Geldstrafen Nr. 161
 Geschwister-Scholl-Gedenktag Nr. 11
 Große Koalition Nr. 29
 Grundordnung Nr. 185, 191, 194, 203, 218
 Hausfriedensbruch Nr. 136, 144, 146, 313
 Hausverbote Nr. 288, 319, 343, 346
 Hochschulpolitik Nr. 150, 207, 245
 –, Hochschulgesamtplan Nr. 142, 207
 –, Hochschulrahmengesetz Nr. 263
 –, Länderstaatsvertrag Nr. 208
 Imperatives Mandat Nr. 235, 249
 Internationale Konflikte, Algerien Nr. 8
 –, Biafrakrieg Nr. 124
 –, Griechenland Nr. 38
 –, Israel Nr. 50
 –, Kambodscha Nr. 233
 –, Namibia Nr. 335
 –, Nigeria Nr. 124
 –, Sechs-Tage-Krieg Nr. 50
 –, Südafrika Nr. 204
 –, Tschechoslowakei Nr. 127
 –, Vietnamkrieg Nr. 82
 Kundgebung, Atomare Aufrüstung Nr. 5
 –, Biafrakrieg Nr. 124
 –, Geschwister-Scholl-Gedenktag Nr. 11
 –, Notstandsgesetze Nr. 110, 114
 –, Numerus clausus Nr. 255
 –, Spiegelaffäre Nr. 9
 –, Ungarnaufstand Nr. 4
 Landeshochschulgesetz Nr. 79–80, 85–86, 88–89, 210, 280, 285–286, 290, 292, 301, 354, 360–361, 363
 Landfriedensbruch Nr. 132, 139, 146
 Lehrbetrieb, Einstellung Nr. 156, 202, 214, 262, 291, 337, 342
 Lehrerarbeitslosigkeit Nr. 346

- Lehrveranstaltungen, Abbruch Nr. 264
 Mensaschließung Nr. 321
 »Mescalero« Nr. 355
 »Mescalero-Prozeß« Nr. 372
 Montaigne-Preis Nr. 157
 Nationalsozialismus Nr. 16–17, 19, 22, 24, 336
 Nötigung Nr. 132, 165, 313, 371
 Notstandsgesetze Nr. 23, 103–105, 109–111, 114, 119, 183
 Numerus clausus Nr. 67, 255, 258, 350
 Öffentliche Erklärung Nr. 9
 Offener Brief Nr. 208
 Ordnungsrecht Nr. 52, 207, 209
 Ostverträge Nr. 268
 Plakatverbot Nr. 33
 Podiumsdiskussion Nr. 25, 66, 349
 Politisches Mandat Nr. 48, 51, 76, 116, 267, 317
 Polizeieinsatz Nr. 1, 40, 78, 81, 83, 98–99, 112–114, 122, 129, 131–132, 135–140, 146–150, 153, 155, 157–159, 161, 171, 180, 200, 217, 256, 293, 298, 322, 324–325, 338
 Präsidialverfassung Nr. 265
 Presseanzeige Nr. 327
 Prozesse Nr. 148–150, 153, 272
 –, Anti-HTS-Demonstration Nr. 371
 –, »Blockade-Prozeß« Nr. 162, 182, 221
 –, Dekanatsbesetzer Nr. 313
 –, »Latz-Prozeß« Nr. 299–300, 310, 314, 323
 –, »LSHD-Prozeß« Nr. 131, 133, 136, 140, 144, 146–147, 149–150, 158, 161, 167, 188, 190, 219
 –, »Mescalero-Prozeß« Nr. 372
 –, »Vietnam-Prozeß« Nr. 131–132, 134–135, 137–139, 143, 145, 151–152, 199–200, 205, 241
 Rätssystem Nr. 166
 Raumverweigerung Nr. 30
 Rektor, Rücktritt Nr. 254
 Rektoratsübergabe Nr. 102, 107, 121
 Resolution Nr. 374
 Rhodesien-Konflikt Nr. 338
 Ringvorlesung Nr. 19, 22, 24
 »Ringvorlesungsprozeß« Nr. 370, 373–374
 Rote Armee Fraktion Nr. 363
 »Rote Notizen« Nr. 187
 Saalräumung Nr. 135, 200
 Schah-Regime Nr. 260
 Schahbesuch Nr. 45
 Selbstverbrennung eines Studenten Nr. 231
 Sondermilitärgericht Nr. 272
 Sonnenberg-Blumengrüße Nr. 356–359
 Spiegel-Affäre Nr. 9
 SS-Kameradschaftstreffen Nr. 129
 Stelleneinsparungen Nr. 344–346, 349, 352
 Störungen, Gedenkveranstaltung Nr. 336
 –, Gottesdienst Nr. 197
 –, Gremiensitzung Nr. 125, 165, 178, 180–181, 193, 256, 286, 297
 –, Lehrveranstaltungen Nr. 118, 201, 262, 278, 288, 297, 337, 339, 342
 –, Podiumsdiskussion Nr. 375
 –, Prüfungen Nr. 217
 –, Veranstaltung Nr. 129
 –, Vorlesungen Nr. 69, 168, 196, 289
 –, Vortrag Nr. 152, 335, 341, 371
 –, Wahlkundgebung Nr. 26
 Strafanzeigen Nr. 69, 73, 165, 180, 281, 283, 341, 373
 Strafbefehle Nr. 128, 183
 Strafen, Geldstrafen Nr. 313
 –, Haftstrafen Nr. 370, 372
 Streik-Vollversammlung Nr. 365
 Studentengewerkschaft Nr. 243, 273
 Studentenparlament Nr. 198, 235, 308
 –, Auflösung Nr. 295
 –, Wahlordnung Nr. 302, 306
 Studentenschaft, Satzung Nr. 72, 244
 Studentenzeitung »Notizen« Nr. 186–187, 213
 Studentische Aktionen und Aktionsformen, »aktiver« Streik Nr. 210
 –, »Anti-Springer-Tag« Nr. 75
 –, »Autonome studentische Veranstaltung« Nr. 201
 –, Blockadeaktion Nr. 78, 93, 141, 162, 164, 221
 –, Blumengrüße Nr. 356
 –, Büchertisch Nr. 37
 –, Diskussion Nr. 62
 –, Diskussionstage Nr. 354
 –, Dokumentation Nr. 239
 –, Erklärung Nr. 115
 –, Fackelzug Nr. 58
 –, Farbeier Nr. 178
 –, Flugblattverteilung Nr. 37, 201, 355
 –, Flugblattverteilung vor Industriebetrieben Nr. 84, 87
 –, Funksprechgeräte Nr. 259
 –, Gedenkveranstaltungen, Benno Ohnesorg Nr. 49
 –, Gedenkveranstaltungen, John F. Kennedy Nr. 14
 –, Gedenkveranstaltungen, »Reichskristallnacht« Nr. 13
 –, Go-in Nr. 69, 73, 99, 108, 155
 –, Hearing Nr. 44, 101
 –, Hochschultage Nr. 273
 –, Hungerstreik Nr. 169
 –, »Justizermittlungsstelle« Nr. 184
 –, Knallkörper Nr. 178
 –, »Krönungsfeierlichkeiten« Nr. 60
 –, Kundgebung Nr. 27, 38
 –, Plakataktion Nr. 40
 –, Podiumsdiskussion Nr. 35, 47, 316
 –, Presseanzeige Nr. 329
 –, Resolution Nr. 45, 67, 249
 –, Rückmeldeboykott Nr. 318, 320, 322, 328, 333
 –, Schlägerei Nr. 305, 338
 –, Schweigemarsch Nr. 8, 13–14, 18, 31, 49, 127
 –, Sit-in Nr. 63, 114, 171, 264, 322

- , Sitzstreik siehe Sit-in
- , Spendensammlung Nr. 12, 37, 46, 50, 82, 124
- , Sternmarsch Nr. 104
- , Streik Nr. 79, 175, 207, 250, 332
- , Streik, Urabstimmung Nr. 332
- , Streikposten Nr. 259
- , Streikurabstimmung Nr. 315, 363–365, 367
- , Streikversammlung Nr. 261
- , Tötlichkeiten Nr. 286
- , Teach-in Nr. 75, 80, 86, 135, 169, 192, 238, 264, 276
- , Telegramm Nr. 38
- , Tränengas Nr. 115, 193
- , »Tribunal« Nr. 304
- , Ultimatum Nr. 294
- , »Umfunktionierung« Nr. 201
- , Unterschriftensammlung Nr. 7, 33, 37, 48, 50–51, 116, 194
- , Urabstimmung Nr. 194, 235, 365
- , Verhandlungen mit der Universitätsleitung Nr. 302
- , Verkehrsblockade Nr. 136
- , Vollversammlung Nr. 21, 109, 215, 235, 249, 251, 258, 281, 285, 289, 296, 333, 340, 347, 363, 365, 369, 373
- , Wahlboykott Nr. 222, 251–252
- , Warnstreik Nr. 245, 253, 278, 285, 337
- Studentische Aktionstage Nr. 296
- Studentische Mitbestimmung Nr. 36, 52–53, 59, 63–64
- Studienbedingungen Nr. 122
- Südkorea Nr. 61
- Tag der Deutschen Einheit Nr. 18, 20
- Talarordnung Nr. 32
- Trauerbeflagung Nr. 49
- Türkische Militärdiktatur Nr. 260
- Ungarnaufstand Nr. 4
- Universität, Verfassung Nr. 63–64, 160
- Universitätsjubiläum Nr. 1977 362
- Universitätspräsident Nr. 271, 293–294, 306, 324, 343
- Universitätsverfassung Nr. 59
- Universitätsverwaltung Nr. 322
- Urabstimmungen Nr. 72, 235
- Verfasste Studentenschaft, Abschaffung Nr. 346, 360, 366
- Verstoß gegen Versammlungsgesetz Nr. 132
- Verwaltungsrat Nr. 230, 345
- Vietcong-Fahne Nr. 135
- Vietnamkrieg Nr. 27, 62, 77–78, 82, 225, 267, 279
- Vollversammlung Nr. 238, 315
- Vorlesungsabbruch Nr. 62, 65
- Vorlesungsboykott Nr. 105, 109, 111, 115, 118, 174, 177, 183, 211, 258–259, 261, 278, 280–282, 290, 347, 361, 367–369
- Wahlen, AStA Nr. 72
- , Grundordnungsversammlung Nr. 123
- , Senat Nr. 224
- , Studentenparlament Nr. 72, 120, 176, 179, 195, 236, 252, 284, 301, 303, 307, 311
- , Universitätsgremien Nr. 222, 252
- Wahlkundgebung Nr. 26
- Wehrgesetzbefragung Nr. 2
- Wehrkundeerlass Nr. 266
- Wehrpflicht Nr. 3
- Wiedervereinigung Nr. 7, 18
- Wohnungsdurchsuchungen Nr. 298
- Zwischenprüfungsordnung Nr. 52

Institutionenregister

- »Aktion 1. Juli« Nr. 25
 »Aktionseinheit gegen Berufsverbot und Wehrkunderlass« Nr. 266, 309
 »Aktionskonferenz der Asten und Basisgruppen Baden-Württemberg« Nr. 207
 Aktionskreis Universität Tübingen Nr. 120
 Arbeitskreis kritischer Juristen Nr. 269, 284, 307
 Assistenten Nr. 245
 AStA Nr. 2, 13, 18, 20, 35–36, 44–48, 50–53, 58, 61, 64–65, 67, 70, 72–73, 76, 79–80, 93, 105, 109, 114, 116, 120, 122, 183–184, 186, 198, 207, 209, 222, 237, 239, 269, 273, 295, 306, 316, 319, 326, 346, 355, 358, 360, 365–366, 372
 –, Koalition Nr. 237, 312
 –, Politischer AStA Nr. 212
 –, Rücktritt Nr. 117, 166
 Basisgruppen Nr. 195, 209, 212
 –, Germanistik Nr. 188
 –, Soziologie Nr. 156, 201–202, 206
 »Bewegung des Nr. 20. Oktober« 272
 Bild-Zeitung Nr. 93
 Bund »Freiheit der Wissenschaft« Nr. 248, 304
 CDU Nr. 375
 Demokratischer Block Nr. 120
 Deutsch-Israelische Studiengruppe Nr. 13
 Diskussionsverbot Nr. 319
 Ersatzgeldkomitee Nr. 321, 326, 329
 ESG Nr. 269
 Europäisch-föderalistischer Studentenverband Nr. 176, 195
 Evangelische Landeskirche Nr. 197
 Fachbereiche, Evangelische Theologie Nr. 357
 –, Gesellschaftswissenschaften Nr. 341
 –, Wirtschaftswissenschaften Nr. 262, 291
 Fachschaften Nr. 232
 –, Chemie Nr. 115
 –, Evangelische Theologie Nr. 356, 359, 361, 363
 –, Germanistik Nr. 177
 –, Jura Nr. 238
 –, Mathematik Nr. 250
 –, Medizin Nr. 106
 –, Politikwissenschaft Nr. 283
 –, Sozialwissenschaft Nr. 253
 Fakultäten, Mathematisch-naturwissenschaftliche Nr. 170, 173–175
 –, Philosophische Nr. 165, 168
 –, Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Nr. 69, 214
 FDP Nr. 66, 334
 Gerichte, Amtsgericht Bad Cannstatt Nr. 182
 –, Amtsgericht Tübingen Nr. 128, 131–132, 188
 –, Bundesgerichtshof Nr. 314
 –, Landgericht Stuttgart Nr. 314, 323
 –, Landgericht Tübingen Nr. 310, 313
 –, Oberlandesgericht Stuttgart Nr. 219, 241
 –, Verwaltungsgericht Sigmaringen Nr. 76, 255, 267, 297
 GEW Nr. 269, 307, 312
 Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Nr. 284
 Gruppe Internationale Marxisten Nr. 269, 284–285
 Hochschulring Tübinger Studenten (HTS) Nr. 120, 166, 176, 195, 236, 252, 286, 307, 335, 338–340, 343, 371
 Humanistische Studentenunion (HSU) Nr. 45, 79, 120, 176, 195, 198, 236–237
 Industriebetriebe, Beka Nr. 87
 –, Himmelwerk AG Nr. 84
 –, Montanwerke Walter Nr. 87
 –, Zanker Nr. 87
 Institute und Seminare, Politikwissenschaftliches Institut Nr. 283
 –, Soziologisches Seminar Nr. 201–202, 206
 Juso-Hochschulgruppe Tübingen Nr. 374
 KBW Nr. 375
 KHG Nr. 269
 Komitee »Freiheit für Michael Latz« Nr. 300
 Kommunistische Studentengruppen (Marxisten-Leninisten) (KSG (ML)) Nr. 232, 267, 269, 282, 284, 301, 303, 307
 Kommunistische Studentenunion Nr. 75
 KSV Nr. 282, 285, 304–305
 Kultusministerium Nr. 170, 203, 207, 249, 344–345
 Kuratorium »Unenteilbares Deutschland« Nr. 18
 Landesastenkonzferenz Nr. 331
 Liberaler Studentenbund Deutschlands Nr. 75, 79
 Liste der Fachschaften Nr. 311–312
 Marxisten-Leninisten Nr. 236–237
 Marxistisch-Leninistische Hochschulorganisation Nr. 246
 Mathematik-Studierende Nr. 278
 MSB Spartakus Nr. 252, 269, 284, 298, 301, 303, 307, 316
 Nationaldemokratischer Hochschulbund Nr. 74
 Offensiver Kampf Nr. 307
 Professoren Nr. 4, 151, 168, 173, 208, 223, 262
 RCDS Nr. 45, 120, 176, 195, 236–237, 252, 305, 307
 Rektor Nr. 1, 18, 22, 25, 30, 118, 121, 145, 158, 160, 165, 171, 173, 198, 238
 Rektoramt Nr. 33
 Republikanisch freiheitliche Aktion Nr. 252
 »Revolutionäre Theologen« Nr. 197
 »Rote Notizen« Nr. 184, 212
 SDS Nr. 3, 8, 40, 45, 60, 62, 70, 73, 75, 79, 82, 85–86, 120, 152, 176, 178, 180, 192–196, 198, 206, 209, 238–240

- SHB Nr. 45, 75, 79, 120, 176, 195, 198, 209, 236–237, 286, 307
 Sozialistisches Zentrum Nr. 269, 284–285
 Sozialliberaler Hochschulverband Nr. 307
 SPD Nr. 374
 Springer-Konzern Nr. 75, 93–95, 97, 100, 162
 SS-Sturmdivision Nr. 78 129
 Streikposten Nr. 261
 Studentenparlament Nr. 142, 163
 –, Auflösung Nr. 166
 Studentenwerk Nr. 33, 321, 353
 Studentenzeitung »Notizen« Nr. 15–17, 21
 »Studentische Aktionsgemeinschaft gegen die Atomrüstung« Nr. 5
 Studentische Hilfskräfte Nr. 250
 Studentische Linke Nr. 79, 120
 »Tübinger Aktionsgemeinschaft gegen die Gefahren der Notstandsgesetze« Nr. 23
 Tübinger Unabhängige Studenten Nr. 120
 Unabhängige und Liberale Liste Nr. 120
 Unabhängiger sozialdemokratischer Studentenbund Nr. 252
 Universitätsgremien, Gemischte Studienkommission Nr. 53, 56
 –, Großer Senat Nr. 36, 41, 53, 57, 63–64, 103, 226, 265, 286
 –, Grundordnungsversammlung Nr. 123, 125–126, 178, 181, 189
 –, Kleiner Senat Nr. 32, 64, 102, 193
 –, Senat Nr. 228, 293
 –, Senatskommission für Fragen der studentischen Mitwirkung Nr. 59
 –, Senatskommission zur Änderung der Universitätsverfassung Nr. 59
 –, Vertretung der Studierenden Nr. 6, 64
 –, Verwaltungsrat Nr. 345
 Universitätsleitung Nr. 288
 Universitätspräsident Nr. 271, 319–320, 326–327, 329, 358
 VDS Nr. 105
 Verbindungen Nr. 159
 Vorlesungsboykott Nr. 215
 Wehrsportgruppe Hoffmann Nr. 338
 Wissenschaftsrat Nr. 67
 Zentraler Aktionsrat der Fachschaften Nr. 232, 235–237, 242–243, 252, 267, 269
 Zentraler Streikrat Nr. 294
 Zivildienstleistende Nr. 169